2. Blatt, Nr. 172. — 6. Jahrgang. Gelsenkirchener Freitag, den 24. Juli 1908.

Allgemeine Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Stadt- und für den Landkreis Gelsenkirchen.

Geschäftsstelle Munckelstraße 16/18 (beim Amtsgericht). Geöffnet täglich von 8 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends.

General-Anzeiger.

Probenummern 10 Tage lang kostenfrei verlange man durch Postkarte von der Geschäftsstelle Munckelstr. 16/18.

Bezugspreis für den Monat 65 Pfg. mit illustr. Unterhaltungsblatt. Anzeigenpreis 15 Pfg. die Petitzeile. Reklamen 40 Pfg. die Zeile. Ausw. Inserate 20 Pfg. die Zeile. Beilage-Gebühr pro 1000 Mk. 5.

Fernsprecher: Nr. 173.

Telegrammadresse: Vertenburg-Gelsenkirchen.

Offizielles Organ für Militär-, Gerichts-, Eisenbahn-, Post-, Handelskammer- u. Knappschaftswesen. Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Selten günstiger **Schuhwaren-Ausverkauf** zu einzig dastehenden billigen Preisen.

Ein grosser Posten

Kalbleder-Agraffenstiefel . . . . . jedes Paar nur **4.50** Mk.
Kalbleder-Herrenschnürschuhe früh. 7—10 M., jetzt Paar nur **4.90** Mk.
Prima Boxkalf-Agraffenstiefel . . . . . jedes Paar nur **5.90** Mk.
Elegante imit. Chevreaux-Damen-Schnürstiefel und elegante Knopfstiefel zum Aussuchen, jedes Paar nur **4.50** Mk.

Einzelpaare

Prima Boxkalf-Damen-Schnürstiefel früher bis 12 M., jetzt **6.50** Mk.
Dieselben in Goodyear-Welt . . früher bis 14.50 Mk., jetzt **8.50** Mk.
Prima Chevreaux-Goodyear-Welt früher bis 16.50 Mk., jetzt **8.75** Mk.
Prima Boxkalf-Mädchen-Schnürstiefel früh. bis 8 Mk., jetzt **4.50** Mk.
Echt Chevreaux-Mädchen-Schnür- und Knopfstiefel früher 10 Mk., jetzt das Paar von **5.50** Mk. an.

Grosser Posten

Braune und schwarze Kinderschuhe, darunter echt Chevreaux und andere, zum Aussuchen jedes Paar nur **1.**— Mk.

Einzelpaare

Schaftstiefel mit Beschlag, Handarbeit, Kappen aussen . nur **7.**— Mk.
Grubenschuhe mit Beschlag, Einzelpaare . . . . . nur **2.50** Mk.

Ein Posten

Echt Chevr. braune Damenschnürstiefel früh. 12 M., jetzt nur **8.**— Mk.
Braune Herren-Lederpantoffeln . . . . . nur **2.50** Mk.
Herren-Pantoffeln mit Ledersohlen und Fleck . . . . nur **1.**— Mk.
Damen-Pantoffeln „ „ „ „ . . . . nur **85** Pfg.
Prima farbige Damenstiefel . . . früher 12 Mk., jetzt nur **5.**— Mk.
Prima braune Herren-Schnürschuhe . . . . . jetzt nur **4.50** Mk.
Damen-Schnürschuhe, sehr stark, gepinnt und genäht, zum Aussuchen jedes Paar nur **2.50** Mk.

Einzelpaare

Ia. Chevreaux-Herren-Agraffenstiefel früh. 15 Mk., jetzt nur **9.50** Mk.
Ia. imit. Chevreaux-Herren-Agraffenstiefel mit Lackkappe, neueste amerikanische Form, anstatt 11 Mk. nur **7.50** Mk.

Ein Posten

Herren-Agraffenstiefel, schöne Ware . . . jedes Paar nur **5.**— Mk.
Herren-Zugstiefel . . . . . **weit unter Preis.**
Braune Spangenschuhe, früher bis 5.50 Mk., jetzt zum Aussuchen jedes Paar nur **2.50** Mk.
Knopfstiefel, Kalbleder mit Lackblatt, 25/26, früher bis 5.— Mk., jetzt zum Aussuchen pro Paar **2.50** Mk.

Diese Waren sind nicht in den Schaufenstern, sondern auf Extra-Tischen im Laden ausgelegt.

A. Allschoff, Schuhwarenhaus, Gelsenkirchen, Bochumerstrasse 12 und Weidenstr.-Ecke.

Kurze politische Meldungen.

Die Meldung, daß Prinzregent Luitpold vom Kaiser Wilhelm ein Handschreiben erhalten habe, in dem die **Behauptungen des Fürsten Eulenburg über seine angebliche Mission als Vertreter der „protestantischen Kaiseridee"** als „absolute Lügen" erklärt werden, wird von zuständiger Stelle dementiert. Es sei hier von einem derartigen Schreiben des Kaisers nichts bekannt.

*

Ueber eine **Unterhaltung mit Kaiser Wilhelm,** die er anläßlich der Kieler Regatta gehabt hat, berichtet der **englische Abrüstungsagitator Max Wächter** in einer Kopenhagener Zeitung. Der Kaiser habe gesagt, daß er im voraus schon sich für den Gedanken, seinerzeit einen europäischen Staatenbund zu bilden, wodurch die Verschwendung der enormen Summen für Militär und Zoll vermieden werden könnte, lebhaft interessierte. Der Kaiser habe dann weiter bemerkt: „Ich reiche jedem Gedanken, der die große Sache des Friedens stützen kann, meine Hand."

Den gestrigen Berliner Morgenblättern zufolge faßte eine Studentenversammlung, die sich mit der **Auflösung der Berliner freien Studentenschaft** beschäftigte, folgenden Beschluß: Die allgemeine Akademikerversammlung vom 22. Juli protestiert gegen die Bevormundung und Einschränkung ihres Versammlungs- und Vereinsrechtes, die durch die Vorschriften für Studierende von 1879 in Verbindung mit der Disziplinargerechtigkeit ausgeübt wird. Die Versammlung beschließt, in einer Petition an das Abgeordnetenhaus um staatsbürgerliche Gleichberechtigung mit allen Altersgenossen unter etwaigem Verzicht auf Sonderrechte einzukommen.

*

Ueber den **Stand der Feuerbestattungsfrage in Preußen** äußert sich eine Briefkastennotiz in der Zeitschrift „Flamme", wie folgt: „Wir können Ihnen mit völliger Bestimmtheit sagen, daß die Entscheidung beim Gesamtministerium liegt, daß aber irgendwelche bindenden Beschlüsse noch nicht gefaßt worden sind. Mit gleicher Bestimmtheit können wir hinzufügen, daß an den früher erwähnten sechs Punkten auch jetzt noch festgehalten wird; insbesondere wird der Betrieb eines Krematoriums nur Behörden, Gemeinden, Kirchen usw. gestattet sein, nicht aber Vereinen oder privaten Unternehmern. Endlich steht fest, daß die Frage nicht durch Verordnung, sondern nur durch ein Gesetz ihre Lösung finden wird, für das man an maßgebender Stelle die Mehrheit im Landtage mit ziemlicher Sicherheit erwartet."

*

Mit dem russischen Kriegsschiff „Alma" traf ein **russisches Tiefseeforschungskomitee** in Hamburg ein. An Bord befand sich auch der russische Ministerpräsident Stolypin, sowie sein Schwiegersohn, der russische Militärattachee von Beck. Stolypin bleibt bis zum Freitag an Bord des Kreuzers und gedenkt dann dem Reichskanzler **Fürsten von Bülow in Norderney einen Besuch abzustatten.**

*

Sir **Randal Cremer,** Mitglied des englischen Parlaments und **Begründer der Interparlamentarischen Friedenskonferenzen,** ist Mittwoch vormittag im Alter von 70 Jahren gestorben.

*

Roosevelt hielt in New-York (Rhode Island) eine Ansprache an

Versuchung.

Skizze von Andre Saint-Js.

Autorisierte Bearbeitung von A. Friedheim-Berlin.

Nachdem die alte Frau sorgfältig die Schürzenzipfel um das zusammengelesene Gras zum Knoten geschlungen hatte, versuchte sie mühsam sich aus ihrer gebückten Stellung aufzurichten und stand endlich gerade, soweit das bei ihrem hageren, durch die Jahre gekrümmten Körper möglich war.

Brennende, sengende Sonnenglut lag auf Weg und Steg und auf den Feldern, und nicht der geringste Lufthauch minderte die tropische Glut, die vom Himmel herabstrahlte und von dem ausgedörrten Erdreich wieder gen Himmel zurück.

Das Gras war weit und breit versengt und mühevoll hatte die Frau stundenlang suchen müssen, hatte zwischen den vertrockneten Büscheln die noch grünen Halme einzeln herauspflücken müssen, um so für die Ziege im Stall und für die Kaninchen etwas frisches Grünfutter nach Hause bringen zu können. Trotz der stundenlangen Arbeit war es nur wenig, was die Alte zusammengelesen hatte.

Jetzt schob sie sich mit ihren zitternden, rauhgearbeiteten und durch Gichtknoten entstellten Händen das kattune Kopftuch zurecht, hob das Grasbündel auf und lud es sich auf die Schulter.

Darauf sah sich die alte Frau mechanisch um, ob nicht irgendwo etwas wie eine Quelle oder ein Wässerchen zu sehen sei, denn sie empfand quälenden Durst und die Kehle war ihr wie ausgetrocknet. Aber sie hatte ja selbst die ganze Gegend abgesucht; soweit ihr Auge reichte, war nichts als verdorrtes Gras und trockene Hecken zu sehen . . . es hieß sich in das Unabänderliche fügen, und mit dem Gedanken an ihre Hütte, in der es schattig und kühl war, und wo in einem irdenen Topf neben dem Schrank in der Ecke kaltes, klares Brunnenwasser ihrer wartete, schritt die Alte über das Feld der Landstraße zu und wanderte in der Richtung zum Dorf weiter.

Bei der ersten Wegbiegung hoben sich gegen den stahlblauen Himmel kurze, knorrige Apfelbäume ab. Am Rande des Weges, auf einem Feldrain schritt ein Mann, der, gegen die Hüften gestemmt, einen Korb trug, der mit Aepfeln vollgepackt war. Mit weithin schallender Stimme rief er der Alten ein „Heda!" zu, und mit großen Schritten kam er vom Feldrain herüber auf die Landstraße und stand gleich darauf neben ihr.

„Heiß heute, was?"

„Ja, heiß," antwortete die Alte keuchend.

Sie hob den Blick zu dem Mann und blinzelte mit den Augen, denn das blendende, grelle Licht, das auf allem rings umherlag, tat ihr weh; alles blendete sie; aber die grünliche Farbe der Aepfel erfrischte ihre armen, müden Augen.

„Wußt' gar nicht, daß du so schöne Aepfel auf deinem Grund und Boden hast."

„So? . . . Na, da weißt du's jetzt," meinte der Mann und fuhr stolz fort:

„Hab auch nur vier Bäume von der Art . . . sind auch keine Aepfel, um Wein daraus zu machen, Alte! Die kommen auf den Tisch der Reichen . . 60 habe ich in meinem Korb . . sind die letzten für dies Jahr . . von der Sorte bringt mir auf dem Markt jeder einzelne 20 Pfg. ein!"

Der Mann wechselte den schweren Korb auf den anderen Arm, so daß die alte Frau ihn fast streifte. Die glatten, runden Früchte schwankten durch die Bewegung leicht hin und her, und auf die Alte machte es den Eindruck, wie eine frischgrüne Welle . . .

Die Augen wie gebannt auf die Aepfel gerichtet, fragte sie:

„Sind sie denn wenigstens saftig?"

Der Mann lachte. „Wenn du kosten willst, verkauf ich dir einen . . . . falls du ihn bezahlen kannst."

Bei diesem derben Witzwort war es der alten Frau gerade, als hätte sie einen Faustschlag auf den Kopf bekommen. Die Kehle wurde ihr noch trockner, und in den eingefallenen Schläfen fing das Blut an zu hämmern. Ein plötzliches, heftiges Verlangen überkam die Alte; „O! in einen solchen Apfel möchte ich hineinbeißen und den Saft der Frucht schlürfen." Es war ihr, als wenn das klare und kalte Wasser in dem irdenen Krug zu Hause ganz schal und abgestanden geworden sein müßte, und als nun die Hoffnung auf diesen Labetrunk, die sie bis dahin die Hitze hatte ertragen lassen, von ihr gewichen war, da fühlte sie sich plötzlich unendlich müde und kraftlos. Als doppelte Qual empfand sie die brennende Sonnenglut, die mühselige Wanderung auf der staubigen Landstraße, ja selbst das kleine Grasbündel auf der Schulter drückte fast unerträglich! Und zu all der Qual kam noch die neue; der Anblick der saftigen reifen Aepfel, die ständig wie eine grünlich, goldige Welle vor ihren Augen auf und ab, hin und her schwankten.

Der Mann und die alte Frau gingen jetzt stumm nebeneinander her. Er berechnete den mutmaßlichen Verdienst, der ihm aus dem Verkauf der Aepfel erwachsen würde; sie stand unter dem Baum ihres Verlangens in einen der Aepfel hineinzubeißen.

Geraume Zeit schwieg sie, denn das, was sie da fragen wollte, erschien ihr doch gar zu ungeheuerlich. Doch dann hielt sie es nicht mehr aus.

Mit zitternder, schwacher Stimme, wie ganz alte und kranke Leute sie haben, meinte sie wieder beiläufig, daß die Hitze recht durstig mache, und daß sie beide sich von all den Aepfeln — 60 wären es doch wohl sicherlich — ja vielleicht einen . . . .

Der Mann wandte sich ganz empört rückwärts zu der jetzt einen halben Schritt hinter ihr gehenden Frau . . .

„Einen essen? Einen Apfel essen? . . . Einen Apfel, den 20 Pfg. kostet? . . . Kannst du ihn bezahlen? . . . Nein? . . Na also! Denkst du wohl, ich habs so, daß ich Hunderte und Tausende verlieren kann?"

Sie stammelte halb undeutlich:

„S' ist so heiß . . . mir ist der Hals wie verbrannt . . . 's ist mir gerade, als hätt' ich lauter Feuer verschluckt."

hervorragende Marineleute und sagte: Wir brauchen eine Gefechtsflotte erster Klasse oder überhaupt keine Flotte; denn nur eine Gefechtsflotte erster Klasse ist die wirksamste Friedensbürgschaft, die unser Land haben kann. Eine bloße Defensivflotte ist für Amerika so gut wie wertlos. Zur Einwanderungsfrage sagte er, das amerikanische Volk habe ein Recht, zu erklären, wer kommen solle, um sich bei ihm wohl zu fühlen.

Eine Luftverkehrs-Gesellschaft.

Bricht wirklich die Aera des Luftverkehrs an? Nach einem Telegramm, das „Daily News" aus Boston erhalten, ist dort der Erbauer der Motorfahrzeuge, Charles Glidden, an die Spitze eines neuen Concerns getreten, der den Namen „American Aerial Navigation Company" führt und sich den sofortigen Bau großer Luftschiffe zur Aufgabe setzt, die zur Beförderung von Waren und Passagieren bestimmt sind. Die Gesellschaft glaubt in 18 Monaten einen regelmäßigen Dienst zwischen Newyork und Boston herstellen zu können.

1. Internationaler Tanzlehrertag.

Berlin, 23. Juli.

Der 1. internationale Tanzlehrertag ist gestern vormittag im Oberlichtsaal der Philharmonie im Anschluß an den 17. deutschen Tanzlehrertag zusammengetreten. Der Zweck der Veranstaltung ist zunächst die Gründung eines Weltverbandes der Tanzlehrer unter dem Namen „Internationaler Verband der Tanzlehrervereine". Zu der Tagung waren etwa vierzig Delegierte erschienen. Sie vertreten Tanzlehrervereine aus Frankreich, England, Nordamerika, Kanada, Griechenland, Rußland, Oesterreich, Ungarn, der Schweiz, Italien, Holland, Argentinien, Schweden und Norwegen. Aus Deutschland sind fünf Vereine vertreten. Die Verhandlungen werden in deutscher, französischer und englischer Sprache geführt. Der Vorsitzende Knoll (Hamburg) eröffnete die Tagung mit der Mitteilung, daß die Tanzlehrervereinigungen von Spanien und Portugal schriftlich ihre Zustimmung zu der Gründung eines Weltverbandes gegeben hätten. Der Redner suchte dann die Notwendigkeit der Gründung eines solchen Weltverbandes nachzuweisen. Der Weltverband solle vor allen Dingen den Austausch neuer Tänze von einer Nation zur anderen erleichtern. Zwecke des Verbandes seien ferner Abhaltung internationaler Tanzlehrertage, einheitliches Lehren der Tänze und Schutz des Urheberrechts an Neuheiten, Errichtung eines internationalen Schiedsgerichts für Streitigkeiten der Vereine unter sich usw. Nach lebhafter Debatte erklärten sich die anwesenden Delegierten mit der Gründung des Weltverbandes einverstanden. Der neugegründete Verband erhält den Namen „Internationaler Verband der Tanzlehrervereine".

Eine neuentdeckte Bibelhandschrift.

(Von unserem Korrespondenten.)

Ueber ein neuaufgefundenes hebräisches Manuskript, das Dr. Moses Gaster, der Oberrabbiner der spanischen und portugiesischen Juden in England, in Nabulus entdeckt hat und jetzt der Schriftforschung erschließt, werden im World Magazine außerordentlich interessante Einzelheiten mitgeteilt. Dr. Gaster, der längere Zeit in Nabulus weilte und mit den so außerordentlich zurückhaltenden Geistlichen der kleinen Samaritergemeinde befreundet ist, erwarb von dem Hohen Priester eine Chronik der Samariter, die die Zeit umfaßt vom Einzug der Kinder Israel in Palästina bis zur Gegenwart. Zu gleicher Zeit erstand er von einem Kirchendiener eine zweite Handschrift, die sich nach näherer Untersuchung als außerordentlich alt erwies. Zu seiner Freude konnte er bald feststellen, daß es sich um eine Abschrift des Buches Josua in der Fassung der Samariter handelt, die in ihren Abweichungen von dem orthodox-jüdischen Texte der Bibelforschung von größtem Werte ist. Die Handschrift ist wenigstens 2100 Jahre alt und etwa zwei Jahrhunderte vor der Geburt Christi geschrieben worden, also fast ein Jahrtausend älter als das bisher bekannte älteste hebräische Manuskript, das Alte Testament in Petersburg, das dem 8. Jahrhundert entstammt. Während das hebräische Alte Testament genaue Daten nicht enthält, gibt das neuaufgefundene Manuskript genauen Aufschluß über das Todesjahr Mosis: sein Tod wird auf das Jahr 2794 nach der Schöpfung angesetzt. Mit Hilfe der ägyptischen Chronologie hat man das Todesjahr Mosis mit annähernder Genauigkeit um 1316 v. Chr. angenommen, so daß nach der Fassung der Samariterbibel die Schöpfung 4110 Jahre vor Christi anzunehmen ist, danach hätten wir, vom Schöpfungstag ab gerechnet, 6018 Jahre. Das ergibt eine Differenz mit dem jüdischen Kalender, der die Schöpfung um 5668 Jahre zurücksetzt. Die Samaritanerhandschrift aber gewinnt noch besonderen Wert, weil alle alten hebräischen Manuskripte verloren gegangen sind; das neuaufgefundene Buch Josua bietet so den Schriftgelehrten die Möglichkeit einer vergleichenden Textforschung, die bisher über derartig altes Material nirgends verfügen konnten. Die Fassung der Samariter beginnt bereits mit einer bemerkenswerten Variante, mit der bereits erwähnten Angabe über das Todesdatum Mosis'. Alsdann enthält es einen Passus über eine Abgabe, die Josua vom Volke erhob und von der in der Bibel nichts erwähnt wird. Der Uebergang über den Jordan und die Errichtung der zwölf Denksteine stimmt mit der hebräischen Fassung genau überein. Dagegen enthält das Samariter-Buch keine Mitteilung über die Wiederaufrichtung der mosaischen Bräuche, die während des langen Umherirrens entstellt worden waren. Auch in der Erzählung der Sünde des Achan unterscheidet sich das neue Buch Josua von der Bibel. Nach letzterer: Josua 7,21 stahl Achan „einen köstlichen babylonischen Mantel und 200 Silberlinge und eine güldene Stange, 50 Lot am Gewichte"; das Samariterbuch dagegen spricht nur von einem goldenen Götzenbild. Auch in der Art, wie Josua den Schuldigen entdeckte, weicht die neue Handschrift von dem Bibeltext ab. In Josua 7,16 heißt es: „Da machte sich Josua des Morgens frühe auf und brachte Israel herzu, einen Stamm nach dem anderen; und ward betroffen der Stamm Juda. Und da er die Geschlechter in Juda herzubrachte, ward getroffen das Geschlecht der Serahiter. Und da er das Geschlecht der Serahiter herzubrachte, einen Hauswirt nach dem anderen, ward Sabdi getroffen. Und da er sein Haus herzubrachte, einen Wirt nach dem anderen, ward getroffen Achan." In dem Buche der Samariter werden nur die Namen der Stämme und Familien genannt, einer nach dem anderen und als der rechte Name fiel, verdunkelten sich die Steine am Brustgurt des Hohen Priesters. Der Hinterhalt, den Josua der Stadt Ai beilegt, wird mit denselben Worten erzählt, dagegen fehlt bei den Samaritern Vers 18, da Josua die Lanze gegen die Stadt ausreckt und so das Signal zum Ueberfall gibt. Auch die Zahl der Streiter wird bei den Samaritern anders angegeben; während es in der Bibel, Josua 8,3 heißt: „Und Josua erwählte 30 000 streitbare Männer und sandte sie aus bei Nacht", spricht die neue Handschrift nur von 3000 Kriegern, die zum Kampfe ausgesandt werden. Besonders interessant ist es, daß in dem Samaritanerbuche der zwölfte Vers des zehnten Kapitels fehlt, in dem Josua vor dem Volke spricht: „Sonne, stehe stille, zu Gideon, und Mond im Tal Ajalon!" Dagegen findet sich in der neuen Handschrift eine Stelle, die in der Bibel nicht enthalten ist. Es wird darin erzählt, wie die Stämme Ruben, Gad und der halbe Stamm Manasse unter König Nobah ausgezogen sind, um die Länder jenseits des Jordans in Besitz zu nehmen; während ihrer Abwesenheit wird Josua vom König Schobach und seinen Kriegern überfallen und durch sieben Zauberwände umzingelt, die von den Zauberern des Angreifers aus Eisen gefertigt waren. Josua flehte zu Gott. Da stieg eine Taube vom Himmel, der Josua eine Botschaft an die Flügel band. Er ließ die Taube fliegen und sie eilte zum König Nobah, der nun mit seinen Stämmen zur Hilfe der Belagerten Israeliten herbeieilte. Der Priester Phinias blies in eine Trompete, und die Wälle stürzten nieder, Josua und seine Krieger drangen vor und schlugen den König Schobach. Ueber die Bedeutung dieser Abweichungen wird die weitere Forschung zu entscheiden haben. Allem Anschein nach wird der Fund Dr. Gasters auch neues Licht bringen über die Geschichte von der Einnahme Samarias durch den König Saegon von Assyrien 782 v. Chr. Im zweiten Buch der Könige, 18, 9—11 wird die Tat dem König Salmanasser zugeschrieben, während die assyrische Ueberlieferung die Eroberung dem Sargon zuschreibt. Eine assyrische Inschrift aus dem ersten Jahre seiner Herrschaft besagt: „Ich belagerte die Stadt Samaria; 27 290 Einwohner von ihr schleppte ich als Gefangene hinweg; 50 Wagen nahm ich für mich, aber dem Rest des Volkes erlaubte ich, sein Eigentum zu behalten. Ich ernannte meinen Statthalter über sie." Die Entzifferung der neuaufgefundenen Handschriften ist eine langwierige Arbeit und wird voraussichtlich viel Zeit erfordern. Das alte Hebräisch trennte die Worte bekanntlich nicht voneinander und schrieb keine Vokale. Die Handschriften sind in Samaritanerschrift geschrieben, die heute nur noch wenige Bibelforscher beherrschen.

Eine Reise um die Welt in 40 Tagen

hat, wie der „Matin" berichtet, der englische Oberst Burnley-Campbell soeben vollendet und es ist nicht ohne Interesse, die einzelnen Stationen dieser wilden Jagd kennen zu lernen. Von Liverpool bis Quebec brauchte er sieben Tage, die Strecke Quebec-Vancouver (am Atlantischen Ozean) legte er in dreieinhalb Tagen zurück, die Seefahrt von Vancouver nach Yokohama dauerte zwölf Tage. In einem Tage durchkreuzte er Japan von Yokohama nach Tsuruga, brauchte dann zwei Tage, um nach Wladiwostok, und eineinhalb Tage, um von Wladiwostok nach Moskau zu gelangen. Von Moskau bis Ostende jagte er in zweieinhalb Tagen und fuhr in einem halben Tage von Ostende nach Dover. Es wird nicht mehr lange dauern, schreibt der „Matin", bis eine Weltreise in noch weit kürzerer Zeit gemacht werden kann, und unternehmungslustige Leute rechnen damit, in etwa zehn Jahren kaum einen Monat für eine Fahrt um die Erde nötig zu haben. Schon jetzt sind die leichten Ozeandampfer „Lusitania" und „Mouretania" im stande, mit 25 Knoten, also etwa mit Schnellzugsgeschwindigkeit, den Ozean zu durchkreuzen, so daß die Fahrt von Europa nach Amerika nur mehr viereinhalb Tage dauert, und in Amerika selbst wird die zweite transkanadische Bahn, die augenblicklich im Bau begriffen ist, die Fahrt quer durch das Land bedeutend abkürzen. Ist dann noch die mandschurische Bahn bis Fusan an der Ostküste von Korea vollendet und die Fahrt auf der sibirischen Bahn, wie lang schon geplant, beschleunigt, so ist das Ziel heißer Wünsche erreicht und man kann mit jener Schnelligkeit um die Welt fahren, die unseres nervösen Zeitalters würdig ist.

Arbeit und Erholung.

Ueber Arbeit und Erholung schreibt Professor Dr. E. Meumann in seinem interessanten Werke „Intelligenz und Wille" folgendes: Vor allen Dingen muß man beachten, daß Erholung eine Kunst ist, die erlernt werden will. Wer nach einer Periode angestrengter geistiger Arbeit sich plötzlich etwa in die Waldeinsamkeit begibt, und mit einem Schlage alle geistige Tätigkeit, alle zerstreuenden Einflüsse und alle Anregungen seines Nervensystems durch Reizmittel und dergleichen recht fallen läßt, der ist stets in Gefahr, daß dieser rasche Wechsel der gesamten Lebensbedingungen eine Erschlaffung des Nervensystems mit sich bringt. Die gleiche Erschlaffung finden wir auch bei manchen Menschen, die gewissermaßen ihr ganzes Leben nichts anderes tun, als sich beständig erholen. Sie reisen von einem Kurort zum andern, kommen aber nie zu einer normalen Verfassung ihres Nervensystems. Für solche Fälle gilt die Regel, daß eine energische Aufraffung zur Arbeit oft besser erholend wirkt als die Ruhe, weil sie die Kräfte des Nervensystems anregt. Unser Nervensystem bedarf eines gewissen Maßes von Arbeit, um arbeitskräftig zu bleiben, also sollte jeder, der sich von geistigen Anstrengungen erholen will, nicht plötzlich alle Tätigkeit und alle Anregung des Nervensystems aufgeben, sondern lieber zunächst eine, wenn auch unbedeutende Beschäftigung beibehalten. Ein gänzliches Aussetzen mit aller Tätigkeit scheint mir nur dann empfehlenswert zu sein, wenn es ganz vorübergehend eintritt, für einige Stunden oder die Zeit der normalen Schlafdauer oder höchstens für wenige Tage. Hierauf beruht vielleicht die Wirkung der viel empfohlenen amerikanischen „Relaxationskur", deren erholende Wirkung ich an mir selbst wiederholt ausprobiert habe. Die reklamehafte Form, in der die Erfinder dieser Kur behaupten, daß man durch ihre Anwendung „in zwei Stunden nicht mehr nervös" sein soll, ist freilich eine Uebertreibung, aber vorübergehend bewirkt sie in der Tat große Erfrischung, und sie wirft ein so eigenartiges Licht auf das Wesen der Erholung, daß sie hier in etwas abgekürzter Form beschrieben sein möge. Die Kur empfiehlt vorübergehend ein völliges Nachlassen jeder Art körperlicher und geistiger Tätigkeit. Man legt sich nach der Vorschrift in vollkommener Ruhelage auf ein Streckbett oder ein Sofa. Das Zimmer wird vorher gut gelüftet und dann völlig verdunkelt, damit kein Lichtreiz auf die Augen eindringt, die Ohren werden sorgfältig verstopft, damit auch kein Schallreiz das Bewußtsein beschäftigen kann; alle Glieder werden in die bequemste Ruhelage gebracht und überhaupt die größte Muskelruhe hergestellt. Nun aber kommt die schwierigste Bedingung, man muß seine Gedanken zur Ruhe bringen, dazu wird empfohlen, daß man seine Gedanken mit aller Energie auf einen Punkt konzentrieren soll, und zwar am besten einen Punkt des äußern Raumes, einen bestimmten Gegenstand im Zimmer oder daß man konsequent an seine Füße denkt und dergl. m. Wenn die Ausführung des Versuches gelingt, so ist in der Tat die Wirkung überraschend. Es tritt nach ganz kurzer Zeit ein erquickender Schlaf ein, der vorübergehend eine gründliche Erholung herbeiführt, aber natürlich ist diese Erholung nur eine ganz vorübergehende und ist keineswegs imstande, die Wirkung längerer Ermüdung gänzlich aufzuheben. Aus den erwähnten Erfahrungen läßt sich der Schluß ziehen, daß die beste Erholung für die meisten Menschen überhaupt nicht darin zu suchen ist, daß sie zwischen Zeiten höchst angestrengter Arbeit und Zeiten völliger Ruhe wechseln, sondern daß die Regelung der täglichen Lebensweise und ein geeigneter Wechsel zwischen energischer Arbeit und Erholung unter den täglichen und gewohnten Lebensumständen die beste Form der Erholung ist. So wichtig auch für unsere Zeit mit ihren äußersten Anspannungen aller Kräfte des Leibes und der Seele eine gelegentliche vollständige Unterbrechung der Arbeit sein mag, so ist es doch eine von vielen Menschen bestätigte Erfahrung, daß wir die eigentliche Erholung nicht während solcher Erholungszeiten finden, sondern erst nachher, durch den gleichmäßigen Wechsel einer unsere Kräfte völlig ausfüllenden und befriedigenden Arbeit und der regelmäßigen Erholung in den geordneten Umständen des täglichen Lebens. Diese Art des Lebens bringt auch allein eine heilsame Disziplinierung des Nervensystems mit sich, durch welche sowohl der Erschlaffung und Hypochondrie wie der neurasthenischen Ueberarbeitung vorgebeugt wird.

Knaben in Schulküchen.

Das praktische Leben, so schreibt der norwegische Oberlehrer M. K. Hakonson-Hansen (Drontheim) in der Vierteljahrsschrift für körperliche Erziehung, fordert von dem erwachsenen Manne sehr oft die Kenntnis und Anwendung der Kochkunst. Unsere Schiffahrt und unser Hotelbetrieb z. B. ist ein solches Beispiel. Daher soll man die Haushaltungslehren nicht als ein Element der weiblichen Erziehung betrachten. Auch Knaben sollen bei ihrem Aufwachsen und ihrer Entwickelung den Vorteil haben, an einer so menschlich naheliegenden Arbeit der Speisebereitung und im weitern Sinne der häuslichen Hygiene und ihrer Anwendung teilzunehmen. Solche und ähnliche Ueberlegungen haben dazu geführt, daß wir an der Schule, an deren Spitze ich stehe, in der Schulküche auch Knaben als Schüler angenommen haben. Für die Mädchen haben wir an den drei Drontheimer Schulküchen bisher drei Kurse abgehalten. Den ersten Knabenkursus eröffneten wir im Schuljahr 1906/07 unter der Leitung einer Lehrerin, die ihn mit Lust und Liebe vorstand. Von den zahlreichen Knaben, die sich für den Kursus meldeten, nahmen wir nur die, die in ihren übrigen Lernerfolgen tadellos waren und keine Schulversäumnisse aufwiesen. Doch konnten wir wegen Platzmangels von den 58 Anmeldungen nur 10 berücksichtigen. Die Erfolge des Kurses waren überraschend gut. Nach Verlauf des Schuljahres wurde am 5. Juli die praktische Prüfung vorgenommen. Ich will den Speisezettel anführen, den die zehn Knaben bei dieser Gelegenheit auszuführen hatten: 1. klare Kalbfleischbrühe mit Klößchen; 2. braungebratenes Kalbfleisch mit Kartoffeln; 3. dünne Pfannkuchen; 4. zwei Sorten kleine Zuckergebäcke. Worauf ich einen nicht geringen Wert legen will, ist der Umstand, daß mehrere Mütter von diesen Knaben erklärten, jetzt, nach beendetem Schulküchenkursus, wären ihre Söhne für das Haus von viel größerem Wert und ständen ihnen bei den zahlreichen Hilfeleistungen mit größerem Verständnisse zur Seite. Solche Knaben, die mit derartigen reellen Kenntnissen von Haus und Küche ausgestattet sind, werden sich nicht nur in vielen Fällen selbst helfen können, sondern auch andern zu Nutz und Hilfe sein können. Um nur einen Umstand zu erwähnen, der in einem Lande mit allgemeiner Wehrpflicht besonders ins Gewicht fällt: die Soldaten im Felde. Junge Männer, mit derartigen Fertigkeiten ausgerüstet, müssen im Felde geradezu als die Grundpfeiler des Heeres angesehen werden, denn, sagt ein nordisches Sprichwort, ohne Speise und Trank gibt es keine Helden. Herr Hakonson-Hansen teilt dann mit, daß in seiner Schule nach den Erfolgen des ersten Knabenkurses jetzt ein zweiter, und zwar mit doppelter Schülerzahl, eingerichtet werde. Die Redaktion der obengenannten Zeitschrift macht zu dem norwegischen Bericht die Anmerkung: Auch in den amerikanischen Schulen sieht man Knaben an den Kochtöpfen. Doch tritt dort der Selbstzweck zurück, und das Zubereiten der Speisen stellt als Erziehungsmittel nur ein Stück einer Kulturstufe dar, das von jedem einzelnen nicht nur beobachtend (rückschauend) sondern schaffend zu durchleben ist.

„Mir auch . . . kannst ja zu Hause trinken . . . das ist nichts weiter als Naschhaftigkeit von euch alten Frauenspersonen."

Sie schwieg. Noch war sie ganz benommen von ihrer eigenen Kühnheit, überhaupt etwas gesagt zu haben. Und wieder gingen sie ein Stück der einsamen, staubigen Landstraße wortlos ein Stück weiter.

„Jetzt kann ich nicht mehr," sagte da mit einem Male die Alte. Und sie setzte sich an den Chausseegraben, der die Landstraße von einem Rübenfeld trennte. Der Mann blieb stehen, setzte den Korb auf die Erde und zuckte mit den breiten, viereckigen Schultern.

„Bist wohl ganz fertig . . . wie?" fragte er und sich breitspurig hinstellend, meinte er:

„Sieh mich an! Ich könnte noch im flotten Tempo mit meinem schweren Korb Stunden und Stunden marschieren."

„Ja, du! . . . Du bist auch jung," ein schwaches Lächeln begleitete die Worte der Alten . . . ich bin eben nur noch ein altes Gerippe."

Blinzelnd sah sie zu dem Manne auf . . . schwach, ganz schwach regte sich in ihr die Vorstellung, der Hoffnungsschimmer, daß die Worte ihn vielleicht milder stimmen würden . . sie wollte ihm, wenn's auch feige von ihr war, schmeicheln, wollte sich ducken, sich noch geringer machen als sie war und ihn recht herausstreichen . . . vielleicht erreichte sie dann das, wonach sie so großes, so übermächtiges Verlangen hatte: einen, einen einzigen der Aepfel aus dem Korbe.

Und als das alte Weib nun sah, daß der Mann ungeduldig wurde, und weiter wollte, da stand sie mühselig wieder auf, nahm ihr Grasbündel hoch und schlappte sich weiter.

Und mit ihr ging die Versuchung.

Eine Viertelstunde mochten sie wohl wieder schweigend nebeneinander gewandert sein, da ertrug die Frau den brennenden Durst nicht länger. Sie bat jetzt direkt um einen Apfel.

Der Mann antwortete ihr gar nicht erst, zuckte nur die Achseln und ging absichtlich etwas schneller, so daß die Frau um etwas hinter ihm zurückblieb.

Da glimmte es wie Schadenfreude und Tücke in ihren trüben Augen auf.

Vorsichtig, ganz langsam, streckte sie die rechte Hand aus . . . jetzt berührten ihre hageren Finger die kühle, glatte Schale der Früchte . . und jetzt . . ganz rasch, vor Furcht und Freude zitternd, fuhr sie schon mit der Hand, die sich um einen Apfel gekrampft hatte, unter ihre Schürze . . . als eine kräftige Männerfaust ihren Arm packte und ihn so drückte, daß die Knochen des mageren Armes zu brechen schienen.

„Ah! du Diebin! . . . Das hast du dir schon seit einer halben Stunde vorgenommen! . . . Einen Apfel für 20 Pfg. . . Du — infame Diebin, du!"

Der Mann hatte seinen Korb rasch abgesetzt. Mit einer Hand hielt er die Alte fest, mit der anderen stieß und schlug er sie, und bei jedem Stoß und jedem Schlag geriet er in größere Wut und schrie dabei:

„Darum bist du mir nachgegangen! . . . wie so ein Zigeunerweib umhergeschlichen . . . für dich pflog ich wohl die Apfelbäume das ganze Jahr! Für dich und deine Naschhaftigkeit sind meine Aepfel wohl da, wie?"

So heftig geschüttelt und gestoßen, war der Frau die Schürze mit etwas von der Schulter geglitten, der Knoten hatte sich gelöst und das so mühselig zusammengesuchte Grünzeug lag auf der Landstraße verstreut. Auch das Kopftuch war dem Weib in den Nacken geglitten und graue Haarsträhnen hingen um das vor Entsetzen ganz starre, alte Gesicht.

Und immer heftiger schalt und tobte der Bauer:

„Du Weibsbild, du! . . . Willst du jetzt vielleicht antworten! . . . Aber du sollst noch lange an mich denken! . . . Du gierige Person, du!"

Durch einen kräftigen Ruck und Stoß, mit dem der Bauer den Arm der Alten losließ, taumelte die in den Chausseegraben und lehnte sich mechanisch gegen die Böschung.

Mit zitternden Fingern suchte sie das Kopftuch aus dem Nacken wieder in die Höhe zu schieben und dabei bewegten sich ihre Lippen, als ob sie sprechen wollte; aber kein Wort wurde vernehmbar.

Wie durch einen roten Nebel sah die Alte, daß der Bauer mit seinem Korb davonschritt und vernahm noch ein dumpfes Geräusch wie von einem heranrollenden Wagen.

Dann verwirrten sich ihr Gefühl und Empfinden . . .

Die Insassen des Wagens, der auf der Landstraße daherkam, sahen im Chausseegraben ein graues Etwas hin und her huschen, hielten an, stiegen ab und gingen darauf zu.

Sie fanden eine alte Frau, die auf den Knien hin und her rutschte, heftig weinte und verworren von Harem, kaltem Wasser sprach, das sie in einen irdenen Topf getan habe und nun verschwunden sei, sie müsse ihn doch finden, und den Saft wolle sie dann trinken . . .

Mit der Absicht, die Alte im Dorf dem Schulzen zu übergeben, hoben sie die Kranke auf den Wagen; aber noch ehe das Ziel erreicht war, hatte der Tod die alte Frau erlöst.

———*———

3. Blatt, Nr. 172. — 6. Jahrgang. Gelsenkirchener Freitag, den 24. Juli 1908.

Allgemeine Zeitung

Amtliches Kreisblatt für den Stadt- und den Landkreis Gelsenkirchen

Er soll Dein Herr sein ....

Das Recht der Frau nach dem B.-G.-B.

Daß das Recht der Frau durch das Bürgerliche Gesetzbuch eine moderne, freiheitliche Ausgestaltung erfahren hat, die mit vielen alten Vorurteilen gründlich aufräumt, kann selbst von den emanzipiertesten Frauenrechtlerinnen nicht bestritten werden. Andererseits schießt aber die Meinung derer weit über das Ziel hinaus, die aus dem System des Familienrechts die Anerkennung des Grundsatzes herauslesen wollen, daß die Frau als die in allen Dingen gleichberechtigte Ehegenossin des Mannes anzusehen ist. Ein solcher Grundsatz liegt dem Gesetz ganz fern. Es sei offen ausgesprochen, zum Trost für die vielen „unverstandenen" Frauen, zur Aufmunterung für die nicht weniger zahlreichen Pantoffelhelden, daß auch heute noch das alte Eheprinzip Geltung hat, das man treffend mit den Worten: „Er soll Dein Herr sein" zu bezeichnen pflegt.

Der Gesetzesabschnitt über die Wirkungen der Ehe im allgemeinen beginnt mit den Worten: Die Ehegatten sind einander zur ehelichen Lebensgemeinschaft verpflichtet. Stellt sich das Verlangen eines Ehegatten nach Herstellung der Gemeinschaft als Mißbrauch seines Rechtes dar, so ist der andere Ehegatte nicht verpflichtet, dem Verlangen Folge zu leisten. In dem folgenden § 1354 heißt es dann weiter: Dem Manne steht die Entscheidung in allen das gemeinschaftliche eheliche Leben betreffenden Angelegenheiten zu; er bestimmt insbesondere Wohnort und Wohnung. Die Frau ist nicht verpflichtet, der Entscheidung des Mannes Folge zu leisten, wenn sich die Entscheidung als Mißbrauch seines Rechtes darstellt.

Meinungsverschiedenheiten kommen in jeder Ehe vor, und da bei zwei Stimmen sich eine Majorität nun einmal nicht erzielen läßt, so hat man entsprechend der „natürlichen Ordnung des Verhältnisses", wie in den Motiven zum Gesetz gesagt wird, die Entscheidung in die Hand des Mannes gelegt. Er hat zu bestimmen, wo gewohnt, wann und wo gegessen, wie der Haushalt eingerichtet wird, wohin die Sommerreise unternommen wird, ob und wieviel Dienstboten gehalten werden usw. In welcher Weise er von seinem Rechte Gebrauch macht, ob er seiner Ansicht durch die Macht seines persönlichen Einflusses Geltung verschafft, ob er als der Klügere nachgibt, ob er die Hilfe des Gerichts in Anspruch nimmt, alles dies ist natürlich seine Sache. Hier interessiert nur die juristische Seite. Kann der Mann, wenn die Frau nicht parieren will, klagen? Die Frage ist entschieden zu bejahen. Er ist befugt, gegen seine Frau die Klage auf Herstellung der ehelichen Gemeinschaft zu erheben und kann anläßlich einer solchen Klage die hochwichtigen Fragen zur gerichtlichen Entscheidung bringen, ob das Essen um 1 oder um 2 Uhr fertig zu sein hat, ob es jeden Donnerstag Pökelkamm mit Sauerkraut und Erbsenpüree geben muß, ob eine Drei- oder Vierzimmerwohnung ausreicht, ob dem Harz oder dem Riesengebirge der Vorzug gebührt. Ist das Gericht der Ansicht, daß der Mann recht hat, und seine Entscheidung sich nicht als Mißbrauch seines Rechtes darstellt, so ist die Frau dem Klageantrage gemäß zu verurteilen. Das Dumme ist nur, daß der Mann bei einem Prozeß gegen die Frau, mag er ihn gewinnen oder verlieren, auf jeden Fall die Kosten tragen muß. Darum gibt es wohl auch so viele Pantoffelhelden.

Das Entscheidungsrecht des Mannes erstreckt sich jedoch nur auf die das gemeinschaftliche eheliche Leben betreffenden Angelegenheiten. Es scheiden daher alle rein persönlichen Angelegenheiten der Frau aus, wenn sie mittelbar vielleicht auch das Interesse des Mannes berühren. Der Mann hat z. B. nicht das Recht, seiner Frau den Verkehr mit bestimmten Verwandten oder Freundinnen zu verbieten, sie vom Kirchenbesuch abzuhalten, ihre Kleidung zu bestimmen, ihre Lektüre zu kontrollieren. Trägt die Frau zum Entsetzen des Mannes Reformkleider oder extravagante Toiletten, liest sie einen schlüpfrigen französischen Sittenroman nach dem anderen, hat sie Umgang mit Damen, deren Ruf keineswegs einwandfrei ist, so ist der Mann, sofern sie nur dem Wesen der Ehe als solchem nicht zuwiderhandelt, nicht berechtigt, durch eine Klage auf Herstellung der ehelichen Gemeinschaft eine Aenderung herbeizuführen. Wohl aber könnte die Frau unter Umständen einen Grund zur Ehescheidung gemäß § 1568 geben, in dem es heißt: Ein Ehegatte kann auf Scheidung klagen, wenn der andere Ehegatte durch schwere Verletzung der durch die Ehe begründeten Pflichten oder durch ehrlose oder unsittliches Verhalten eine so tiefe Zerrüttung des ehelichen Verhältnisses verschuldet hat, daß dem Ehegatten die Fortsetzung der Ehe nicht zugemutet werden kann.

Nach § 1356 ist die Frau, unbeschadet des erörterten Entscheidungsrechts des Mannes, berechtigt und verpflichtet, das gemeinschaftliche Hauswesen zu leiten. Zu Arbeiten im Hauswesen und im Geschäfte des Mannes ist die Frau verpflichtet, soweit eine solche Tätigkeit nach den Verhältnissen, in denen die Ehegatten leben, üblich ist. Diese Pflicht darf die Frau nicht gegen den Willen des Mannes zugunsten einer anderen Tätigkeit vernachlässigen. Die Frau ist zwar unbeschränkt geschäftsfähig und bedarf deshalb auch zum selbständigen Betrieb eines Geschäfts nicht der Genehmigung des Mannes. Der Fortbetrieb des Geschäfts kann ihr aber von dem Mann untersagt werden, wenn dadurch die Erfüllung der durch die Ehe gebotenen Pflichten gefährdet wird. Hat die Frau sich zu einer von ihr in Person zu bewirkenden Leistung verpflichtet, so kann der Mann sogar, wenn er von dem Vormundschaftsgericht dazu ermächtigt worden ist, das Rechtsverhältnis ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist kündigen. Er braucht also bei Beeinträchtigung der ehelichen Interessen nicht zu dulden, daß seine Frau in einem fremden Geschäft tätig ist, Aufwartedienste übernimmt, sich als Waschfrau verdingt, als Sängerin oder Schauspielerin wirkt.

Auch bei den Fragen, welche die Erziehung der Kinder betreffen, hat sich die Frau nach dem Gesetz dem Willen des Mannes unterzuordnen. Kraft der elterlichen Gewalt hat der Vater das Recht und die Pflicht, für die Person und das Vermögen des Kindes zu sorgen. Neben dem Vater steht jedoch nach § 1634 während der Dauer der Ehe auch der Mutter ein Erziehungsrecht zu. Bei einer Meinungsverschiedenheit zwischen den Eltern, sagt aber das Gesetz, geht die Meinung des Mannes vor. Der Vater bestimmt den Namen der Kinder, die Art der Erziehung, den Aufenthaltsort, die Schulbildung, den Beruf. Die Mutter hat nur eine beratende Stimme und muß, mag ihr Vorschlag noch so zweckmäßig, ihre der des Vaters entgegengesetzte Meinung noch so vernünftig sein, sich bescheiden und nachgeben. Sie kann auch nicht etwa gewöhnliche Meinungsverschiedenheiten über die Kindererziehung zur Entscheidung durch das Vormundschaftsgericht bringen. Die Meinung des Vaters geht vor. Er soll Dein Herr sein. So bestimmt das Gesetz.

Das souveräne Erziehungsrecht des Vaters kann nur dann beschränkt werden, wenn es von ihm zum Schaden des Kindes mißbraucht wird. Wird, schreibt § 1666 vor, das geistige oder leibliche Wohl des Kindes dadurch gefährdet, daß der Vater das Recht der Sorge für die Person des Kindes mißbraucht, das Kind vernachlässigt oder sich eines ehrlosen oder unsittlichen Verhaltens schuldig macht, so hat das Vormundschaftsgericht die zur Abwendung der Gefahr erforderlichen Maßregeln zu treffen. Sind die Voraussetzungen dieses Paragraphen gegeben, so kann die Mutter das Eingreifen des Vormundschaftsgerichts veranlassen. Es ist nicht erforderlich, daß der Mißbrauch ein besonders schwerer ist. So ist z. B. das Vormundschaftsgericht für befugt erachtet worden, einzuschreiten, als der Vater ohne Grund ein Kind zu einem seinen Neigungen und Fähigkeiten, sowie den allgemeinen Verhältnissen nicht entsprechenden Beruf bestimmt hatte.

Konzert des Essener Männer-Gesang-Vereins.

Die Terrassen des Stadtgartens erfreuten sich am Mittwoch abend eines guten Besuches. Die Veranlassung dazu gab das Konzert des aus 120 Sängern bestehenden Essener Männer-Gesangvereins. Vielleicht wäre der Besuch noch stärker gewesen, wenn es nicht profitvollen Leuten infolge der geringen Absperrung so leicht gemacht wäre, das Konzert gratis aus nächster Nähe zu hören. Davon wurde auch tatsächlich, selbst von Leuten, die ganz gut der edlen Sache eine halbe Mark opfern könnten, recht reichlich Gebrauch gemacht, so daß bei Beginn des Konzertes dichte Scharen den Musikpavillon umlagerten. Die Aufführung sollte gewissermaßen eine Vorprobe sein für die vom Essener Verein geplante, am 8. August beginnende Konzertreise nach Süddeutschland. Bei Vorproben pflegt allerdings meistens noch nicht alles fix und fertig und ausgefeilt zu sein. Dieser Eindruck herrschte auch am Mittwoch abend vor. Die wackere Gesamtleistung, die gute Disziplin, das schöne Stimmaterial, die große technische Schulung der Sänger sowie die sichere, verständnisvolle Leitung durch Herrn Ludwig Riemann seien im übrigen gern hervorgehoben. Das Hauptinteresse konzentrierte sich auf die Wiedergabe zweier Chöre, die wegen ihrer großen Schwierigkeit bisher in Deutschland keinen Eingang fanden: „Die Irischen Auswanderer" von Gevaert und „Die wilde Jagd" von Rud. Buck. Besonders der erstgenannte Chor stellt an die Sänger in technischer Hinsicht große Anforderungen. Wie viel Zeit und Mühe mag die Einstudierung gekostet haben. Der äußere Erfolg stand damit jedenfalls nicht im Einklang. In sofern war die Aufgabe der Sänger und ihres vortrefflichen Dirigenten keine dankbare. Der Chor hatte allerdings im dynamischen Sinne noch mehr Abwechselung vertragen können. Vielleicht schleifen sich manche Unebenheiten bei öfterer Wiedergabe ab und wird dann auch die unter dem Einflusse der großen technischen Schwierigkeiten beeinträchtigte intellektuelle Auffassung eine noch bessere. Aehnliches gilt auch von dem bunten Tongemälde „Die wilde Jagd". Rhythmus und Tonreinheit waren hierbei im allgemeinen recht gut, aber auch hier hätten die dynamischen Schattierungen noch feiner sein können. Jedenfalls ist dem fleißigen Dirigenten für die Aufführung der beiden selten gehörten Chöre Dank zu zollen, wenn wir auch der Ueberzeugung sind, daß sein Vorgehen wenig Nachahmung finden wird. Auffallender Weise enthält das Programm nur wenig bedeutende Namen, was wohl durch das Bestreben, recht originell zu sein, zu erklären ist. Guten Anklang fanden das „Waldweben" von G. Weber und „Geweihte Stätte von R. Wickenhauser; die gefälligen „Sandmännchen" von C. Hirsch mußten sogar da capo gegeben werden. Hierbei traten besonders die prächtigen Solostimmen angenehm in den Vordergrund. Warmen Beifall fand das neckische, besonders in den Schlußakkorden ansprechende Lied „Das Kätzchen" von Fr. Gambke. Recht sympathisch wurde auch der Schlußchor „In der Schenk' zum alten Drachen" gesungen. Nur der erste Baß drängte sich hierbei unangenehm in den Vordergrund. Dagegen wurde der Refrain „Haha . . ." sehr schön wiedergegeben. So kann der Kritiker wohl mit Recht von einem guten Erfolge des Essener Männergesangvereins sprechen, wenn auch vielleicht der äußere Erfolg beim Publikum bei einer anderen Auswahl der Stücke noch ein größerer gewesen wäre. Den musikalischen Teil des Abends bestritt die Kapelle des bekannten Künstlersextetts Alexander, das sich auch bei dieser Gelegenheit gut bewährte. mg.

Aus Westfalen und der Rheinprovinz.

** **Unna**, 23. Juli. (Telegr.) Auf der Zeche „Königsborn" Schacht 3/4 ereignete sich ein **schwerer Unfall**. Ein mit Bergleuten besetzter Bremskorb stürzte infolge Seilbruchs in die Tiefe. Die Zahl der Toten ist noch nicht festgestellt. Bisher wurden zwei Leichen geborgen. Es sind die Bergleute Wagner und Kaufmann. Einzelheiten fehlen noch.

* **Bergeborbeck**, 23. Juli. Der Matrose Giraoleit, welcher bekanntlich **während einer Verhandlung aus dem Essener Landgericht entsprang**, ist, wie wir bereits in unserer gestrigen Nummer kurz mitgeteilt, auf folgende Weise festgenommen worden: Giraoleit, der sich bereits Zivilkleidung verschafft hatte, kam durch die Zinkstraße, als er von einem Gesellen des Dachdeckermeisters Brabant, der in einem Neubau arbeitete, erkannt wurde. Der Geselle soll früher mit G. gearbeitet haben. Er machte seinen Meister darauf aufmerksam, daß das der aus dem Schwurgerichtssaale entsprungene Matrose sei, worauf der Dachdeckermeister sofort die Verfolgung aufnahm. Nachdem er den Flüchtling eingeholt hatte, setzte sich dieser stark zur Wehr und zog auch ein Messer, um den Verfolger damit zu stechen. Letzterer entging einer Verletzung nur mit genauer Not, schnell zog Brabant dann seinen Deckerhammer und schlug den Grigoleit mit demselben nieder, ehe er wieder das Messer gebrauchen konnte. Am Kopfe schwer verletzt, brach der Flüchtling zusammen und wurde dann zur Hesperschen Wirtschaft an der Lindenstraße gebracht, wo ihm ein Verband angelegt wurde. Ein hinzugerufener Polizeibeamter nahm den Burschen dann fest und transportierte ihn nach dem Polizeigewahrsam in Borbeck, von wo er gegen 9½ Uhr durch die beiden Marineunteroffiziere und Essener Kriminalbeamte, welche die ganze Nacht hindurch nach dem Flüchtling gesucht hatten, abgeholt und per Wagen mit dem Dachdeckermeister Brabant, der ihn festgenommen, schwer gefesselt nach Essen überführt wurde. Gefesselt tobte er noch andauernd und bedauerte, daß es ihm nicht gelungen sei, den Dachdeckermeister niederzustechen.

* **Essen**, 23. Juli. Auf dem Limbecker Platz wurde die Dienstmagd Lorenz **von einem Automobil erfaßt und getötet**.

* **Essen**, 23. Juli. Das 1¼ Jahre alte Kind der Familie Kriesel **verschluckte** am 18. d. Mts. ein **kleines Stück von einer Mohrrübe**. Eine dieserhalb vorgenommene Operation verlief tödlich.

** **Oberhausen**, 23. Juli. Heute Nacht wurde auf offener Straße **am Lippenhalde-Bau beim Streit** ein 21jähriger Arbeiter von einem 24jährigen Bergmann **erstochen**. Der Täter wurde verhaftet.

* **Gummersbach**, 23. Juli. In Niederseßmar bei Gummersbach ist eine neue Anstalt der Innern Mission, die Anstalt 2 des Evangelischen Fürsorgeheims für Mädchen von 14 bis 21 Jahren, feierlich eingeweiht worden. Die Eigenart des Gummersbacher Fürsorgeheims besteht darin, daß dort **die staatliche Fürsorgeerziehung in Verbindung mit einem Fabrikbetrieb durchgeführt** und die Fabrikarbeit als Erziehungsmittel benutzt wird. Nachdem das erste Heim in Gummersbach sieben Jahre lang bestanden hat, hat man nun das zweite Heim für 50 Zöglinge in Verbindung mit einer mechanischen Weberei errichtet. Diese Erweiterung der Arbeit zeigt, daß der Gedanke glücklich war und sich bewährt hat.

* **Düsseldorf**, 23. Juli. Der Fiskus ist bereit, die **Burg Frensburg zu verschenken** unter der Bedingung, daß der Empfänger sie vollständig restaurieren läßt. Das kostet indessen nach einem Anschlage des Professors Clemmen-Düsseldorf, dem Konservator der Altertümer für Rheinland, die Kleinigkeit von einer Million Mark.

* **Osnabrück**, 23. Juli. **Regierungspräsident v. Barnekow** ist gestern gestorben. v. Barnekow wurde im Jahre 1843 in Klein-Kubbelkow auf Rügen geboren. Er studierte in Heidelberg, Göttingen und Berlin. 1870 wurde er Kammergerichtsreferendar und war später als Regierungsassessor in Spremberg, Osnabrück und Frankfurt a. d. O. tätig. 1885 wurde er Regierungsrat, 1893 Oberregierungsrat. Seit 1902 war er Regierungspräsident von Osnabrück.

Handel und Industrie.

* **Zum Bankkrach in Solingen.** Die Bergisch-Märkische Bank hat jetzt auch nach einer eingehenden Prüfung des Vermögensstandes der Solinger Bank die Uebernahme der Bank in irgendeiner Form abgelehnt, weil keine Sicherheit vorhanden ist. Nunmehr wird der Barmer Bankverein versuchen, ein Konsortium von Banken für die Regulierung der Verhältnisse der Solinger Bank zu gewinnen und die Interessen der Depositengläubiger zu schützen. Nachdem eine einwandfreie Bilanz aufgestellt sein wird, dürfte das Konsortium sich bereit finden, den heutigen Gläubigern der Bank Vorschüsse zu leisten. In voller Höhe werden sie aber niemals befriedigt werden können.

*** **Dortmund**, 23. Juli. (Tel.) Der Betriebsüberschuß der **Harpener Bergbau-Aktien-Gesellschaft** betrug im 2. Quartal 1908 bei 72 Arbeitstagen nach Abschreibungen auf gelagerten Koks 4 486 000 gegen 4 544 000 Mk. bei 75 Arbeitstagen im Vorquartal und im 2. Quartal 1907 5 373 000 Mk. bei 72 Arbeitstagen.

Vermischtes.

Hochwasser. Seit Mittwoch führt die Oder Hochwasser. In der Nacht stieg der Fluß bei Ratibor um 2,73 Meter. Aus Ratibor wird weiter Regen gemeldet. Aus dem Quellengebiet der Weichsel wird starkes Hochwasser gemeldet. Der oberschlesische Badeort Goczalkowitz, in der Nähe von Pleß ist vom Verkehr abgeschnitten. Der Verkehr mit den benachbarten österreichischen Gebietsteilen wird durch Fähren aufrecht erhalten. Die Eisenbahnbehörde stellt Schutzposten zur Bewachung des Eisenbahndammes auf.

Eine große Orgel in der Peterskirche. Papst Pius X. hat soeben wie der Gaulois berichtet, den Wunsch geäußert, daß eine monumentale Orgel im Petersdome erbaut werde, nach dem Plane, den Cavaille-Coll schon 1868 entworfen hatte und der nacheinander von Pius 9. und Leo 13 gutgeheißen war. Bis heute war der Plan jedoch nicht zur Ausführung gebracht worden. Eine alte Tradition verbot, wie man sagte, jede Instrumentalmusik in Gegenwart des Papstes; auch sollte das ehrwürdige Bauwerk des Bramante und Michelangelo nicht durch eine Tribüne beeinträchtigt werden, und die Riesenmaße des Raumes sollten akustisch für polyphone Musik nicht geeignet sein. Die Tradition wird indessen durch die Geschichte widerlegt: es gab ehemals in St. Peter Orgeln und auch berühmte Organisten; an dem Tage, wo Frescobaldi sein Amt übernahm, eilten mehr als 30 000 Bewunderer herbei (1615), und dieser berühmte Organist hatte eine ganze Reihe von Nachfolgern, die zu den ersten Künstlern ihrer Zeit zählten. Was die Architektur angeht, so wird man mit größter Schonung vorgehen und die Orgel gegen den Hintergrund des Querschiffes oder auch in einem der kleinen Bogen des Schiffes zunächst der Konfession errichten; sie wird auch beweglich sein und von ihrer Stelle entfernt werden können. Die akustischen Schwierigkeiten zu lösen, wird Sache des Orgelbauers sein; wenn aber die silbernen Trompeten mit ihrem Tone durchdringen, eine wie zahlreiche Menge sich unter der Kuppel auch dränge, so werden die brausenden Orgeltöne dies in noch viel höherem Maße vermögen.

Ein schwimmendes Sanatorium. Aus London wird berichtet: Mit einem Kostenaufwande von zwei Millionen Mark baut eine englische Firma jetzt ein Schiff, das ganz als Sanatorium eingerichtet und mit allen modernsten Errungenschaften dieser Institute, besonders für nervöse Erkrankungen ausgestattet wird. Es wird die verschiedensten Arten von heilkräftigen Bädern, Krankenzimmer, Räume für gymnastische Uebungen, aber auch einen Konzertraum und ein Theater und einen großen Gesellschaftssaal enthalten. Das Schiff wird 200 Passagiere aufnehmen können und in der Regel vor Abbazia liegen, um von dort bei ruhigem Wetter Kreuzfahrten bis ins Mittelländische Meer zu unternehmen; zwei Aerzte werden ständig an Bord sein. Der Durchschnittspreis wird 40 Mark pro Tag betragen.

Tuchhandlung
Hugo Schwartz N., Dickampstr. 6.
gegenüber der städt. Badeanstalt.
Reichh. Lager in deutschen und engl. Neuheiten.
— Reelle Bedienung. — Billige Preise. — Kleiderabonnement. —



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, gestern morgen 6 Uhr meine innigstgeliebte Gattin, unsere liebe Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Ehefrau Wilhelmine Waschinski

geb. **Traska**

im Alter von 48 Jahren nach langer, schwerer Krankheit zu sich zu nehmen.

Dieses zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme an **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Gelsenkirchen-Bulmke, den 23. Juli 1908.

Die Beerdigung findet Samstag, den 25. Juli, nachmittags 4 Uhr, vom Sterbehause, Herthastr. 11, aus statt.

Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zugegangen sein sollte, diene dieses als solche.

Kgl. Vereinigte Maschinenbauschulen zu Dortmund.

Am 1. Oktober 1908 beginnen die neuen Lehrkurse.

Abteilung I: Königliche Höhere Maschinenbauschule für Maschinen- und Elektrotechniker. Zweijähriger Kursus. Jährliches Schulgeld 150 Mk.

Abteilung II: Königliche Maschinenbauschule für Maschinenbauer, Schlosser, Schmiede und ähnliche Gewerbetreibende. Zweijähriger Kursus. Jährliches Schulgeld 60 Mk.

Abteilung III: Abend- und Sonntagsschule mit Fachunterricht. Für die theoretische Ausbildung der Gehilfen und Lehrlinge. Unterricht an vier Abenden der Woche von 8—9½ Uhr und am Sonntagmorgen.

Die beiden ersten Abteilungen gehören zu den technischen Schulen, deren Reifezeugnisse bei der Bewerbung um technische Beamtenstellen im Staatsdienst von den staatlichen Behörden als Nachweis einer ausreichenden Fachbildung angesehen werden.

Programme mit Aufnahmebedingungen u. Berechtigungen der Anstalt kostenfrei durch

6713 **die Direktion.**

Sanatorium Grotenburg

Hiddesen bei Detmold

für Herz-, Nerven-, Blut- und Stoffwechselkrankheiten. Unmittelbar am Hochwald. Herrliche Umgebung. Familiärer Charakter. Psychische, physikalische und diätetische Heilmethoden. **Luftbäder.**

Prospekt durch den Leiter und Besitzer

Dr. Manfred Fuhrmann.

Bekanntmachung.

Folgende Arbeiten sollen öffentlich vergeben werden:

1. die Klempnerarbeiten (Kupferarbeiten), Installationsarbeiten (Be- und Entwässerung innerhalb des Gebäudes) und die Blitzableiteranlagen für den Neubau des Realgymnasiums hierselbst.
2. Die Glaser- und Anstreicherarbeiten für den Erweit.-Bau der Augustinusschule.
3. Linoleumarbeiten desgleichen.
4. Die Maurer-, Zimmer-, Dachdecker-, Klempner- und Schmiedearbeiten für den Umbau der Hollandschule in Gelsenkirchen-Ueckendorf.
5. Die Schreinerarbeiten für denselben Bau
6. Die Anstreicher- u. Tapezierarbeiten desgl.
7. Die Glaserarbeiten desgl.

Verdingungsunterlagen, Zeichnungen, die neuen allgemeinen Vertrags- und die für die einzelnen Arbeiten in Frage kommenden besonderen technischen Bedingungen liegen zur Einsichtnahme auf dem Hochbauamt aus; erstere können von dort bezogen werden und zwar:

Nr. 1 und 4 für je 75 Pfg.; Nr. 2 und 5 für je 50 Pfg., die übrigen für je 25 Pfg.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen dem Hochbauamt (Zimmer 42 im neuen Rathaus) bis zum Freitag, den 31. Juli 1908 einzureichen und zwar:

Nr. 1 um 10 Uhr vormittags, Nr. 2, 6 und 7 um 10½ Uhr vormittags, Nr. 4 um 11 Uhr vormittags und Nr. 3 und 5 um 11½ Uhr vormittags

woselbst sie in Gegenwart der erschienenen Bewerber geöffnet werden.

Gelsenkirchen, den 22. Juli 1908.

Der Oberbürgermeister. J. V.: Arendt.

Versteigerung.

Am **Samstag, den 25., und Dienstag, den 28. d. Mts., vormittags 10 Uhr** anfangend, werde ich im Geschäftslokale der Firma **Geschw. Paradies**, hier, Schalkerstraße 171, Nähe des Schalker Markts, im Auftrage derselben:

2 Bettstellen mit Matratzen, 1 Waschtisch, 1 Waschmaschine, Beleuchtungsgegenstände für Fenster und Laden, 1 Spiegel, 1 Hutschrank, 1 Real, 1 Pult; ferner Damen- und Kinder-Hüte, Handschuhe, Seide, Sammet, Bänder, Kragen, Vorhemden, Manschetten, Schlipse, Damen-Kragen, Federn, Kränze, Schürzen, Tücher usw. usw.

meistbietend zum Verkauf aussetzen. Die Sachen sind teils neu und teils gebraucht und 2 Stunden vor der Versteigerung zu besichtigen. Der Verkauf dauert den ganzen Tag.

Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer.

Hermann Braeuner, Auktionator, Gelsenk., Joiesstr. 27.

Größere, gut eingeführte **Likörfabrik** sucht tätigen

Teilhaber

für Kontor und Reise mit Einlage von 10—15000 Mk., die notariell sicher gestellt bleiben.

Gefl. Offerten unter **A. H. 503** an die Exped. dieser Zeitung.

Mädchen

finden in meiner **Kammgarnspinnerei** bei **hohem Lohn sofort dauernde Beschäftigung** u. können in meinem neben dem Werk gelegenen **neuen Mädchenheim gute und billige Unterkunft erhalten.**

Meldungen sind zu richten an die

Kammgarnspinnerei Joh. Wilh. Scheidt,

Kettwig a. d. Ruhr



Evgl. Arbeiter-Verein

Gelsenkirchen.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen, Gebieter über Leben und Tod, hat es gefallen, unser treues Ehrenmitglied

Herrn Anstreichermeister

Ludw. Graafmann

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 25. Juli, nachmittags 3.30 Uhr, vom Sterbehause, Kaiserstrasse aus statt.

Zum letztenEhrengeleite treten die Mitglieder um 3 Uhr im Vereinshause an.

Um recht zahlreiche Beteiligung bittet

Der Vorstand.

Evangl. Frauen-Verein,

Bulmke-Nord.

Es hat Gott dem Herrn gefallen, unser liebes Mitglied

Frau

Wilhelmine Waschinski

nach langem Leiden in die Ewigkeit zu nehmen.

Die Beerdigung findet statt Samstag, den 25. Juli 1908, nachm. 3¾ Uhr, vom Sterbehause, Ecke Hertha- und Bulmkerstrasse.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Die Herstellung eines öffentlichen, anschlußfähigen Kanals in der verl. Ringstraße zwischen Liborius- und Florastraße ist erfolgt.

Aus den an diese Straße grenzenden Grundstücken müssen die menschlichen Auswurfstoffe dem Kanal — mittelst Spülaborten — zugeführt werden.

Gelsenkirchen, den 21. Juli 08.

Der Oberbürgermeister.
J. V.: Rascher.

Pfandverkauf.

Diejenigen Pfänder der städt. Leihanstalt, welche innerhalb der im § 11 des Statuts bestimmten Frist und nach Ablauf der im Pfandscheine angegebenen Zeit nicht eingelöst sind, sollen am

Mittwoch, 29. Juli,

von morgens 9½ Uhr ab im **Leihamt (Rathaus)** Abstraße, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Es kommen zum Verkauf die Pfandstücke Nr. 32120 bis 33220 bestehend in goldenen u. silbernen Herren- u. Damen-Taschenuhren, Wanduhren, Gold- und Silbersachen, Wäsche, Betten, Männer-, Frauen- und Kinderkleidern, Nähmaschinen, Fahrrädern usw. 4167

Die beim Verkauf erzielten Ueberschüsse können binnen 14 Tagen vom Verpfänder bei der hiesigen Leihhauskasse erhoben werden. Nach Ablauf der 14-tägigen Frist werden die nicht abgehobenen Beträge bei der Ortsarmenkasse hinterlegt. Diejenigen Geldbeträge, welche nicht binnen Jahresfrist von den Berechtigten in Anspruch genommen sind, gehen in das Eigentum der Armenkasse über.

Gelsenkirchen, 20. Juli 1908.

Der Oberbürgermeister.

Pferdepfleger

für die berittene Polizei-Abteilung zum **1. August d. Js.** gesucht. Bewerber muß gedienter Kavallerist, unverheiratet, mit der Pferdepflege vertraut sein und sich einwandfrei geführt haben.

Bewerber wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse bei der Polizei-Inspektion II, Königstraße 2, Zimmer 7, vormittags vorstellen.

Das Gehalt der Stelle beträgt 1200 Mk. Freie Schlafgelegenheit bei der Stallung.

Gelsenkirchen, den 16. Juli 08.

Die Polizei-Verwaltung.
Der Oberbürgermeister.
J. V.: Antoni.

Zugelaufen

1 Hund.

Der Eigentümer wird hiermit aufgefordert, innerhalb 14 Tagen sein Eigentumsrecht bei der unterzeichneten Behörde geltend zu machen.

Gelsenkirchen, 22. Juli 1908.

Die Polizeiverwaltung.

Straßensperrung.

Die Grenzstraße zwischen Herbert- u. Wilhelminenstraße wird vom 24. d. M. ab bis auf weiteres für durchgehenden Fuhrwerksverkehr gesperrt.

Gelsenkirchen, 23. Juli 1908.

Die Polizeiverwaltung.

Fleischverkauf.

Heute **Freitag, den 24. Juli,** von morgens 7 Uhr an, wird auf der Freibank des Schlachthofes II (Ueckendorf)

minderwertiges Schweinefleisch

roh und gedämpft, verkauft.

Die Schlachthofverwaltung.

Schlachthof Wanne

Am Samstag, den 25. Juli, nachmittags 2 Uhr, wird auf der Freibank **Rindfleisch** a **Pfd. 40 Pfg.** verkauft.

Freitag nachmittag 5 Uhr: **Nummerausgabe.**

Die Schlachthofverwaltung.

Zwangsversteigerung.

Samstag, den 24. Juli, vormittags 10 Uhr, werde ich in Wanne, an der Wirtschaft **Unterschemann,** bezw. an Ort und Stelle:

100 Rollen Dachpappe, 1 Ladenschrank und eine Partie bessere Möbel

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Rayermann,
Gerichtsvollzieher,
Gelsenkirchen, Karlstraße 14.

Offene Stellen

50 Mk. Wochenlohn

oder 50—60% Provision

erhält Jeder, der den **Vertrieb** meiner **Aluminiumschilder u. -Waren** übernimmt. Vertretung wird auch als Nebenbeschäftigung übertragen. Aluminium-Waren sind spielend leicht verkäuflich. Auskunft und Muster gratis. Es versäume daher Niemand anzufragen.

Schilderfabrik
Post **Erbach** (Westerwald).

Für sofort ein gewandter

Schuhmachergeselle

gegen hohen Lohn gesucht.

W. Wessling, Alter Markt.

Buchhalterin

auf bald gesucht.

Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen unter A. Y. 504 an die Exp. d. Ztg.

Suche sof. ein sauberes evgl.

Dienstmädchen

gegen guten Lohn. Zweitmädchen vorhanden.

Frau **L. Maatz,** Bochumerst. 51.

Zum 1. September für herrsch. Haushalt nach auswärts erfahrenes

Mädchen

für alle Hausarbeit gesucht.

Frau **Friedr. Schwartz,** Bochumerstr. 26.

Ein älteres 21571

Mädchen

mit Zeugnissen zum baldigen Eintritt gesucht.

Kaiserstraße 30, 1. Etage.

Gesucht

zum 15. September oder 1. Oktober ein tüchtiges, in der besseren Küche durchaus erfahrenes, selbständiges

einfaches Fräulein od. Küchenmädchen

nicht unter 20 Jahren. Zeugnisse aus herrschaftlichen Häusern erforderlich.

Frau Bergwerksdirektor **Althoff.**

Wattenscheid, Wilhelmstraße.

Ein properes, tüchtiges

Mädchen

gegen hohen Lohn sofort ges. Weidenstraße 38, Metzgerei.

Ein tüchtiges

Dienstmädchen

auf sofort oder zum 1. August gesucht.

Margarethenstraße 3.

Per sofort oder 1. August ein properes evang.

Dienstmädchen

von 15—17 Jahren gesucht.

Bergmannstr. 17a, 2. Etg.

Lehrmädchen

aus guter Familie für unser Kolonialwaren-Geschäft zum baldigen Eintritt gesucht.

Gebr. Scheulen,
Bismarckstraße 156.

Ordentliches 21538

Dienstmädchen

für Küche u. Haushalt gesucht. Zu erfr. in der Exped. d. Ztg.

Verkäuferin

für Kolonialwaren sof. gesucht. Schriftl. Anerb. unter **A. B 501** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. 6767

Mädchen erhalten sofort gute Stellen. Auch **Landmädchen** gesucht. 6766

Frau Agnes Heidepeter,
Gesindevermieterin,
— Schalke, Herdstraße 41. —

Zum 1. August suche ich ein

Stubenmädchen

von 15—17 Jahren, sowie ein

Ladenfräulein

zur selbständ. Führung meines Kolonialwarengeschäfts.

C. Schwieters,
— Castrop-Schwerin. —

Ein braves **Mädchen** für bürgerlich. Haushalt ohne Kinder bald gesucht.

Frau **Richter,**
Wilhelminenstraße 31

Propr. Mädchen

gesucht.

Wanne, Königstraße 1.

Per Anfang August ein tücht.

Dienstmädchen

gesucht.

E. Nettelbeck,
Gelsenkirchen III, Seidlitzstr. 23.

Stellen-Gesuche

Ein junges **Mädchen** sucht Stellung. Näheres bei

Bähr,
König-Wilhelmstr. 56, 2 Tr.
(Eingang Luisenstr.).

Junges **Mädchen** sucht Stellung als Stütze.

A. Schulz. Kronprinzenstraße 36, parterre.

Zu vermieten

Herrschaftl. Wohnung,

1. Etage, 6 Räume, Diele, Veranda, Badezimmer und 2 Mansarden in unmittelbarer Nähe des Stadtgartens und des Amtsgerichts per sofort zu vermieten. In sämtl. Räumen Heizgas und elektrisches Licht

Joh. Ostermann, Rotthausen

Eine Mansarden-Wohnung

von 2 Zimmern an ruhige Leute zum 1. September oder 1. Oktober zu vermieten.

Näheres

Wanne, Gelsenkirchenerstr. 55.

Wohnung

von 5 Zimmern mit Loggia, Veranda, Speisekammer, der Neuzeit gemäß eingerichtet, zum 1. Oktober zu vermieten.

Auskunft Kampstr. 15 oder Bureau Weststraße 1. 21531

Wohnung

von 4 Zimmern, erste Etage, an kleine, stille Familie für sofort oder später zu vermieten.

E. Bartsch, Schalkerstr. 31.

Ein freundlich

möbl. Zimmer

beim einem Beamten (Haltestelle der Straßenbahn) sofort zu vermieten. Florastr. 69.

Fräulein sucht zum 1. Sept.

Wohnung von 3—4 Zimmern.

Offerten unter **A. W. 502** an die Exp. d. Ztg.

Zu verkaufen

Hufschmiede

an der sehr verkehrreichen Wannerstraße gelegen, ist sof. mit Wohnung preiswert zu mieten evtl. auch zu kaufen.

Wilh. Kochs, Gelsenkirchen.

Wegen Umzug spottbillig!

Oberbett 15 Mk., 2 Fahrräder 25 Mk., Sofa, Plüsch, **55 Mk., Nähmaschine,** Singer. **35 Mk. Kaiserplatz 9, pt.**

Schönes, elegantes

Halbverdeck

preiswert zu verkaufen.

Bochumerstraße 130.

In bester Lage Rotthausens, gleich nahe bei den Zechen Dahlbusch, Rhein-Elbe und Hibernia 7351

Bauplätze

verschiedener Größe bei Gewährung v. Bauvorschüssen preiswert zu verkaufen.

Joh. Ostermann,
Rotthausen.

Gelegenheitskauf.

— **5 billige Tage.** —

12 eleg. nußb. imitierte und echt nußbaum Vertikows, 34, 42, 45, 50, 60, 65 Mk., solange Vorrat reicht, schwere Bettstellen mit prima Sprungmatratzen, eigene Anfertigung, 29, 32, 44, 56 Mk., feichene Flurgarderoben mit Kristallspiegel 17.50, 19.75 Mk., Eimerschränke mit doppeltem Aufsatz 13.50 Mk., kompl. engl. Schlafzimmer mit ff. Marmor und Kristallspiegel u. Etageren, garantierte Ware, kompl. nur 225 Mk., prachtvolle Küchenbüffets mit Messingkristallverglasung und Kacheleinlage 56 und 65 Mk. Die Preise haben nur Gültigkeit für vorstehend angesetzte Tage. Volle Garantie.

Hochstraße 25,
Laden neben Singer & Co.

Hellgraues 21562

Jackenkleid

(Größe 42) billig zu verkaufen. Näheres Kirchstr. 12, 1. Etg.

Gutes Fahrrad

zu verkaufen.

Munkelstraße 1, 3 Treppen.

Schweinetrank

zu verkaufen.

Lützowstraße 9, 2. Etg.

Ein Schwein

zum Weiterfüttern und **eine Mangel** zu verkaufen.

Königstraße 11.



Erhalte am Samstag eine große Partie **Faselschweine.**

Aug. Niehaus,
Schalke am Eiskeller.



Erhalte jede Woche gute **hannoversche Faselschweine,** welche preiswürdig abgeben.

Fr. Thomas & Sohn,
Weidenstraße 77.

Zu kaufen gesucht

Leichter, vierrädriger

Kippwagen

für ein Pferd sofort zu kaufen gesucht. 21528

Schriftl. Ang. unt. **A. P. 495** an die Exp. d. Ztg.

Diverses

Wer leiht einer Familie

200 Mark

— Selbstgeber! — 20 Mark monatl. Rückzahlung.

Offerten unter **A. S. 498** an die Exped. d. Ztg. 11550

In Kälken und Maurerreparatur

empfiehlt sich

W. Klaus, Berthastraße 25.

Zur Anfertigung von

Damen- und Kinderkostümen

empfiehlt sich

Frau Helene Zahlmann,
Industriestraße 29.

Schottischer Schäferhund

am Samstag abhanden gekommen. Wiederbringer erhält Belohnung.

Emil Schweitzer, Gelsenkirch. Fernsp. 1679, Bohwinkelstr. 16.

Hiermit warne ich Jeden, meiner Frau auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für nichts aufkomme. 6768

Friedrich Möller, Rottstraße.



Ev. Arbeiter-Verein

Kray, Leithe u. Schonnebeck in Kray.

Sonntag, den 26. Juli, nachm. 3 bis 4 Uhr:

Ausserordentliche General-Versammlung

im Gemeindehause.

Tages-Ordnung:

Ausschluß von Mitgliedern.

Nachmittags 4 Uhr:

Jahres-General-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Jahresbericht.
3. Neuwahl des Vorstandes, des Vereinsboten, des Familienbeirats, der Arztkasse, der Bücherrevisoren und der Fahnenabteilung.
4. Verschiedenes.
5. Zahlung der Beiträge.

Um pünktliches u. zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Ostpr. evangelisch. Arbeiter-Verein

Gelsenkirchen.

Sonntag, den 26. Juli, nachmittags 1 Uhr:

Monatliche Versammlung.

Tages-Ordnung wie gewöhnlich.

Nach Erledigung der Tages-Ordnung: **Abmarsch nach Ueckendorf zum Stiftungsfeste des Bruder-Vereins.**

Die Mitglieder werden gebeten mit Mütze und Abzeichen zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Evangel. Arbeiter- und Bürger-Verein

Gelsenkirch.-Bismarck-West.

Sonntag, den 26. Juli, nachmittags 5 Uhr:

Monatliche Versammlung

im Vereinslokale.

Tages-Ordnung:

1. Verlesen des Protokolls.
2. Zahlung der monatl. Beiträge.
3. Aufnahme neuer Mitglieder.
4. Verschiedenes.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.



Evangel. Arbeiter-Verein

Ueckendorf.

Sonntag, den 26. Juli, nachmittags 2½ Uhr:

Vorstandssitzung.

3½ Uhr;

Generalversammlung.

1. Zahlung d. monatl. Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Kassenrevisionsbericht (1. Halbjahr 1908).
4. Beschlußfassung über Anschaffung einer neuen Fahne.
5. Verschiedenes.
6. Auszahlung der Krankengelder.

NB. Die Mitglieder werden extra auf § 8 hingewiesen.

Der Vorstand.



Evang. ostpr. Sterbe-Unterstützungs-Verein

Gelsenkirchen.

Sonntag, den 26. Juli, nachmittags 4 Uhr:

Monatliche Versammlung

bei Ww. Friedrich Hengst, Kamp- und Vereinsstr.-Ecke, Eingang von der Kampstraße aus. 7725

Tages-Ordnung:

1. Zahlung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Austeilung der Statuten.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

NB. Neu aufgenommene **Mitglieder bekommen schon in diesem Jahre 25 Mk. Sterbegeld; die Frau kann mit versichert werden.**

Unserm 2. Turnwart u. langjähr. Aufmarschführer Herrn

Rudolf Schmidt

zu seiner heutigen **Vermählung** ein dreimal donnerndes **Gut Heil!** Gewidmet vom Turnverein **Germania,** Hüllen.

Off he sick ok wat merken lött?

Gebr. Hochheimer

8 Schalker Markt 8.

Wegen Schluß der Sommer-Saison

kommen sämtliche

Herren- u. **Knaben-Anzüge,**
Wasch-Anzüge u. **Blusen,**
Damen-Mäntel,
Kostüm-Röcke, weisse
Damenblusen, weiss u. farbig

Sommer-Strümpfe,
Sommer-Socken,
lange Spitzen-Handschuhe,
Gürtel in Stoff u. Gummi

zu jedem annehmbaren Preise zum Verkauf.

1275 Stück Schürzen.

1 Posten **Kinderschürzen,** verschiedene Längen . . . . . Stück **45** Pfg.
1 Posten **Kinderschürzen,** wunderbare Macharten, Wert bis **2.50** Stück **75** Pfg.
1 Posten **Zierträgerschürzen,** weiss und bunt, reich garniert, Wert bis **2.00** Mk. . . . Stück **95** Pfg.
1 Posten **Hausschürzen** mit Volant und schön besetzt . . . Stück **48** Pfg.

Besonders billig!
1 Posten lederfarbige, hell u. dunkel geringelte **Kinderstrümpfe,** Grösse 1—8 . . . . . jedes Paar **25** Pfg.

Billiger Reste-Verkauf.

Mouseline-, Kattun-, Chiffon-, Biber-, Handtuch-Reste.

Serie I jeder Rest 1¹/₂—2 Meter . . . . . **50** Pfg.
Serie II jeder Rest 1¹/₂—3 Meter . . . . . **95** Pfg.
Serie III jeder Rest 2—4 Meter **1.25**
Serie IV jeder Rest 2¹/₂—5 Meter **1.75**
Serie V jeder Rest 3—6 Meter **2.25**

Kleiderstoff-, Seide- u. Samt-Reste.

Serie I jeder Rest 1¹/₂—2 Meter **1.25**
Serie II jeder Rest 1¹/₂—2 Meter **1.75**
Serie III jeder Rest 2—4 Meter **2.75**
Serie IV jeder Rest 2—5 Meter **4.50**
Serie V jeder Rest 3—6 Meter **5.75**

1 Posten **Feston-Reste** fast zur Hälfte des Wertes.

800 Stück **Gardinen-Reste 50, 25** und **10** Pfg.

Bergmanns-Unterstützungsverein „Schlägel und Eisen" Gelsenkirchen I.
Sonntag, den 26. Juli, nachmittags 3¹/₂ Uhr:

General-Versammlung.

Tagesordnung:
1. Zahlung der mtl. Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Berichterstattung der Kassenrevisoren.
4. Sonstige wichtige Vereinsangelegenheiten.
5. Auszahlung der Krankengelder.

Zu dieser Versammlung werden die Mitglieder hiermit alle dringend eingeladen. 7736

Der Vorstand.

Pionier-Verein

Gelsenkirchen.
Sonntag, den 26. Juli cr., nachmittags 5 Uhr:

Monatl. Versammlung

im Vereinslokale (Bismarckhalle). 7743

Der Vorstand.

Naturheilverein Gelsenk. I.
Am **Sonntag, den 26. Juli,** abends 8 Uhr:

Versammlung.

Um pünktliches Erscheinen ersucht **Der Vorstand.**

Krieger-Verein Prinzessin Viktoria ehem. 53er.
Sonntag, den 26. Juli 1908, vormittags 11 Uhr, im Vereinslokale Wwe. Peter Kamp, Schalkerstraße 43:

Appell.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet **Der Vorstand.**

Krieger- und Landwehrverein Schalke zu Gelsenkirchen.
Sonntag, 26. Juli 1908: vormittags 11 Uhr:

Appell

im Vereinslokale.

Tages-Ordnung:
1. Zahlung der Beiträge.
2. Anmeldung neuer Mitglieder
3. Stiftungsfest.
4. Verschiedenes.

7737 **Der Vorstand.**

Verein ehem. 67. Gelsenkirchen.
Sonntag, den 26. Juli 1908, vormittags 11 Uhr:

Antreten

im Vereinslokal Kaspar Simon, Alter Markt 16, 11.30 Uhr, Abmarsch zum Bahnhof Ueckendorf-Wattenscheid, dortselbst Abfahrt nach Bochum zur Teilnahme am Korpsappell. Festabzeichen sind im Vereinslokal zu haben und wird gebeten, dieselben vorher in Empfang zu nehmen. Anzug, möglichst dunkel, Mütze, weiße Handschuhe u. Kravatte, Orden und Vereinsabzeichen.

Die Kameraden werden gebeten vollzählig zu Erscheinen.

Der Vorstand.

Krieger- u. Landwehr-:: Verein ::
Rotthausen.
Sonntag, den 26. Juli, vormittags 11 Uhr, im Vereinslokale Termeer:

Monats-Versammlung.

Um recht zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.



Artillerie-Verein

Gelsenkirchen.
Sonntag, den 26. Juli 1908, vormittags 11¹/₂ Uhr:

Monatliche Versammlung.

Vorher 11 Uhr:

Vorstandssitzung.

Der Vorsitzende.

S. G.-V.

Sommerfest

Samstag, den 25. Juli cr. auf Schloß Grimberg.

Von der Haltestelle der Straßenbahn Grimberger Allee bis zum Schloß von 7—10 Uhr abends Fahrgelegenheit. Zur Rückfahrt nach Gelsenkirchen stehen jederzeit Wagen bereit.

Das **weltberühmte**

Leipziger Solo-Quartett für Kirchengesang

Leiter: **B. Röthig**

gibt am **Donnerstag, den 6. August 1908, abends 8¹/₄ Uhr,** in Gelsenkirchen-Schalke in der **evangelischen Kirche** am Schalker Markt ein

Kirchen-Konzert.

Das Quartett hat in **hunderten von deutschen Städten,** sowie in der **Schweiz,** in den **Niederlanden,** in **Belgien, Italien, Schweden, Russland, England** und **Frankreich,** im Orient (**Rumänien, Türkei, Kleinasien, Palästina, Aegypten**) und in **ca. 50 Städten Nordamerikas** bereits Konzerte gegeben, und überall die höchsten Erfolge zu verzeichnen gehabt, die Kritiken ergehen sich übereinstimmend in reichsten Lobspendungen. Im März dieses Jahres feierte das Quartett sein 25jähriges Bestehen.

Eintrittskarten zum Preise von **50 Pfg.** sind in den Buchhandlungen **Louis** Schulte Schalkerstrasse, Heinrich Urdtstadt, Herzog- und Grillostrassen Ecke und in der Vereinsbuchhandlung am Alten Markt in Gelsenkirchen zu bekommen u. werden auch in Schalke in den Häusern angeboten werden.



Wir alle fahren Mersmann's Fahrräder!
Fernspr. 801. **Mersmann & Co., Gelsenkirchen,** Dickampstr. 15

Angebot nur für wenige Tage.

Wegen vollständ. Aufgabe des Geschäfts.

Im Ausverkauf

R. W. Hannesen, Gelsenkirchen

Hochstrasse 12,

werden, soweit der Vorrat reicht, grosse Posten

Blusen-Kleiderstoffe

ohne Rücksicht auf den enormen Schaden zu folgenden **Spottpreisen** abgegeben:

I. Posten jedes Meter **0.50** Mk. (Wert bis 1.50 Mk.)
II. Posten jedes Meter **1.00** Mk. (Wert bis 2.50 Mk.)
III. Posten jedes Meter **1.50** Mk. (Wert bis 3.50 Mk.)
IV. Posten jedes Meter **2.00** Mk. (Wert bis 5.00 Mk.)

Wegen vollständ. Aufgabe des Geschäfts.

Verkauf nur gegen bar.

Stadtgarten Gelsenkirchen

Mittwoch, den 29. Juli, nachmittags 3¹/₂ Uhr:
erstes diesjähriges grosses Familien- und

Kinder-Fest

darstellend **Sommerfreuden im Blumenreiche.**

Dramatisches Blumenmärchen mit Elfen- und Blumenreigen. Original-Arrangement und unter Leitung des ersten Ballet- und Festspiel-Arrangeurs von Rheinland u. Westfalen **Herrn Louis Eltrop, Duisburg.**

Mädchen und Knaben im Alter von 8 bis 15 Jahren, welche am Elfen- und Blumenreigen mitwirken wollen, können sich am Samstag, den 25. Juli, nachm. 4 Uhr, zur ersten Probe im Stadtgarten melden.

Seifenpulver mit dem Schmied
Ohne Bleiche
weisse Wäsche.
Grösste Auswahl in Prämien auf Sammelbons
Fr. Schmidt, Seifenfabrik, Gelsenkirchen.

Tanz-Schule



in Wanne (Schulte-Berge) am **Dienstag,** d. **28. Juli,**
in Eickel (Rendel) am **Samstag,** d. **25.** u. **Montag,** d. **27. Juli, 8 Uhr abends.**

Hohmanns Tanzlehr-Institut, Gelsenkirchen, Hochstr. 62.

Täglich Unterricht ungeniert von vormittags 10—10 Uhr abends. Das Nichterlernen ist im obig. Institut ausgeschlossen.

Als etwas Neues empfehle ich meine unter Garantie sofort wirkende amerikanische **Hühneraugentinktur Flasche 50 Pfg.**
Drogerie M. Schneider, Bahnhofstraße 37.

Maler-, Anstreicher- und Tapezier-Arbeiten
liefert sauber und billig 6696
H. Rudolph, Peterstr. 3.

Reisekörbe, Waschkörbe, Marktkörbe
empfiehlt billigst
Ph. Heinrich, Schalkerstraße 149.

Ev. Vereinshaus,
Vereinsstr. 58 u. Kirchstr. 27.
Guter bürgl. Mittagtisch von 12—2 Uhr **60** Pf. und höher. Im Abonnement bill.
Abendessen von 7—¹/₂10 Uhr von **50** Pf. an und höher. Warme Speisen zu jeder Tageszeit. 4404

Cometin giftfrei, ist unstreitig das beste Vertilg.-Mittel alle, **Russen, Schwaben, Fliegen, Ameisen, Flöhe, Vogelmilben** etc., zu haben à 10, 20 Pfg. u. höher in **Gelsenkirchen** bei Herrn: G. Lohmann, J. Kochs, in **Schalke** bei Herrn: August Schwarwächter.



Neue Sendung **Schweine** angekommen. Stück 14 Mk. und höher. 21570
Gaik, Liborinsstr. 117.

Liebhaber mögen gratis Katalog verlangen über das beste **Nutzgeflügel Brüteier, rat. Futter, Brutöfen, Zuchgeräte u. s. w. Geflügelpark Auerbach Hess.**

Zurückgekehrt.
Dr. Langebeckmann
Gelsenkirchen-Schalke,
Oststrasse 5.

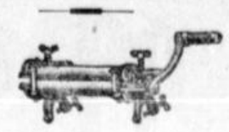
An den
Sonntagen im Juli und August
keine Sprechstunde.
Aug. Dierßen, prakt. Vertr. der Naturheil-Methode, — (phys.-diät.-Therapie). —
Bochumerstraße 9.
Sprechzeit: tägl. von 3—5 Uhr. Hausbesuche auf Bestellung.

Fahnen Reinecke Hannover.



Wegen Umzug
billig zu verkaufen:
Waschmaschinen,
die alle bisherigen Waschmaschinen an **Vorteilen** und **Bequemlichkeiten weit** übertreffen.
— Auch Probelieferung. —

Ferner:
Wringmaschinen
sowie erstklassige
Nähmaschinen und Fahrräder.





F. Brüss,
Kaiserplatz 8, 1. Etage.

2 Reste-Tage

Freitag
Samstag

bei Sinn & Co.

Kleiderstoff-Reste
Futterstoff-Reste
Kattun-Reste
Seidenstoff-Reste
Sammet-Reste
Schürzenstoff-Reste
Bettsiamosen-Reste
Kleidersiamosen-Reste
Hemdentuch-Reste
Rohnessel-Reste
Hemdenbiber-Reste

Handtuch-Reste
à jour-Stoff-Reste
Scheibengardinen-Reste
Vorhangstoff-Reste
Portierenstoff-Reste
Läuferstoff-Reste
Linoleum-Reste
Rouleauxstoff-Reste
Borden-Reste
Ponpons-Reste
Franzen-Reste

Feston-Reste
Hemdenspitzen-Reste
Kleiderspitzen-Reste
Wäschebesatz-Reste
Schürzenbesatz-Reste
Kleiderbesatz-Reste
Seidenband-Reste
Haarband-Reste
Schärpenband-Reste
Sammetband-Reste
Strumpfband-Reste

So lange der Bestand reicht.

Wegen bevorstehender Inventur sollen alle im Laufe des Jahres sich angesammelten Reste vorher abgestossen werden.

Die Preise sind deshalb auf ein Minimum gesetzt und betragen nur einen kleinen Bruchteil des Wertes.

Jeder Rest ist deutlich mit dem Ausverkaufspreise versehen.

Frau W. Schmachtenberg

Gelsenkirchen, Arminstr. 2, I. Etage.

Anfertigung eleganter

:: Damenkostüme ::

zu den billigsten Preisen.

Für tadellosen Sits und beste Ausführung übernehme volle Garantie.

Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäfts

Bismarck-West, Hülsmannstr. 2.

Fahrräder

zu und unter Preis,

Nähmaschinen, Waschmaschinen,
Oefen, Bügeleisen, Emaille-Waren,
sowie sämtliche
Haushaltungsgegenstände.

Karl Cisewski.

Die

Niederdeutsche Bank

Kommanditgesellschaft auf Aktien,

Bank- und Kreuzstrassen-Ecke,

vergütet

Im Checkverkehr z. Zeit 4 %,
Im Sparverkehr bei täglicher Kündigung 4 %,
bei 1/4 jährl. Kündigung 4 1/4 %,
bei 1/2 jährl. Kündigung 4 1/2 %.

Die Verzinsung erfolgt mit dem Tage der Einzahlung und erlischt mit dem Tage der Abhebung.

An- und Verkauf von Aktien, Kuxen, Obligationen.

Ständige Vertretung an den Börsen in Düsseldorf und Essen.

Diskontierung guter Geschäftswechsel.

Eier!

Ohne Rücksicht au frühere Preise verkaufe ich:

Prima frische Eier z. Kochen

Dutzend von 55 Pfg. an,

dicke westf. Landeier

zu billigsten Tagespreisen.

S. Schnell, Spezial-Eiergeschäft,

Weidenstrasse 1, Ecke Bochumerstrasse.

Kredit nach auswärts. Fahrtvergütung.

Möbel auf Kredit!

Anzüge!
Hervorragende Neuheiten
Anzahlung:
3, 5, 7, 10 Mark
u. s. w.

jetzt fast zur **Hälfte**
aller An- und Abzahlungen

Besichtigen Sie bitte meine kolossalen Läger **ohne Kaufzwang** und überzeugen Sie sich selbst, dass kein Geschäft dieser Branche zu ähnlich **günstigen Zahlungsbedingungen und Preisen** verkauft infolge **meines grössten Umsatzes in ganz Westfalen.**

Einzelne Möbel, Herde, Sofas, Betten

Anzahlung **5** Mk. an.

Möbel für **60** Mk., Anz. **5** Mk.
Möbel für **150** Mk., Anz. **10** Mk
Möbel für **225** Mk., Anz. **15** Mk.
Möbel für **300** Mk., Anz. **20** Mk.
Möbel für **350** Mk., Anz. **25** Mk.
Möbel für **500** Mk., Anz. **35** Mk.

Kredit

Kredit

Bis 1. August 10 Prozent Rabatt!

Grösstes Kredithaus

L. Blumenreich N.,

48 Hochstrasse 48.

Prima Besen und Bürsten
für Haus u. Küche kaufen Sie am besten u. billigsten
bei **Heinrich Preute,**
Bahnhofstraße 30.

Grosse Geld-Verlosung
der Staatseisenbahn-Lose ꝛc.
Nächste Ziehung am 1. August cr.
Für das ganze Deutsche Reich durch Reichsgesetz genehmigt.

6 Treffer à **480 000** Mark
6 Treffer à **240 000** Mark
6 Treffer à **48 000** Mark
6 Treffer à **45 000** Mark
2 Treffer à **30 000** Mark
6 Treffer à **20 000** Mark
1 Treffer à **16 000** Mark

und über 45 000 Treffer von **15** bis ca. **12 000 Mark.**
Im ganzen werd. verloost ca.
10 Millionen Mark
unt. staatl. Aufsicht u. Garant.
Garant.: Geld zurück kostenfrei, bei umgeh. Rücksendung
2 Nummern für 4 Mk.
4 Nummern für 8 Mk.
Bei Nachn. 40 Pfg. Porto Zuschlag.
Ziehungsliste gratis u. franko
Bestellungen umgeh. erbeten an die Offert.-Annahmestelle
G. H. Vogelsang,
in Hamburg 128
Nordstraße 55.

Reh- Keulen, Rücken, Blätter,

Mastgänse,
Enten, Hähnchen,
Tauben, Hühner,

empfiehlt in feinster Qualität
Delikat.-Haus **Alb Heisler,**
Gelsenkirch., Bahnhofstr. 48,
— Fernruf 200. —

Solinger Stahlwaren
Rasiermesser
Haarschneide-Maschinen
empfiehlt 7561
W. Hundt Wwe.
Bochumerstr. 10.

Ausverkauf wegen vollständiger Aufgabe des Geschäfts.

— Beachten Sie meine Schaufenster. —

Sie sparen viel Geld

wenn Sie **Uhren, Gold- und Alfenidewaren** im Ausverkauf bei

Rob. Hengstenberg

Bahnhofstrasse 57, neben dem Kaiser-Automaten, kaufen.

Auf sämtliche Uhren und Goldwaren erhalten Sie **25 Prozent Rabatt.**
Auf sämtliche Alfenide- und Zinnwaren erhalten Sie **15 Prozent Rabatt.**

Silberne Herren-Uhren sonst 15.00 Mk. . . . . jetzt **9.50** Mk., so lange der Vorrat reicht.
Silberne Damen-Uhren sonst 12.00 bis 16.00 Mk. . . . jetzt **9.50** Mk., so lange der Vorrat reicht.
Hochfeine silberne Herren-Uhren sonst 20.00 bis 30.00 Mk., . jetzt **12.—, 15.—, 18.50** Mk.

Grösste Auswahl in **Herren- und Damenketten.** — **Moderne Kolliers und Armbänder.**
Auf goldene **Herren- und Damen-Uhren,** sowie auf **Brillantringe 25 Prozent Rabatt.**

Rob. Hengstenberg

Bahnhofstrasse 57, neben dem Kaiser-Automaten.

— Beachten Sie meine Schaufenster. —

major Rhode, Generalmajor Freiherr Rinck von Baldenstein, Generalmajor Meißner, Generalmajor Kalm, Generalmajor Menner, Generalmajor Bacmeister, Oberst von Sannow, Oberstleutnant Hunger, Oberstleutnant Knoch, Oberstleutnant de Salangre-Drabbe, Oberstleutnant Schaer, Major Kehl und noch viele andere Offiziere. Ferner erscheint zu dem Feste das gesamte Offizierkorps des Regiments. Von auswärtigen Vereinen sind bis jetzt schon annähernd 3000 ehemal. 16er angemeldet, und es stehen noch viele Anmeldungen aus. Die Regimentsmusik sowie die Spielleute des Regiments werden ebenfalls zur Verherrlichung des Festes beitragen. Bei der Menge der diesen Appell besuchenden ehem. 16er und bei den Einrichtungen am Festplatze (Kompagnie-Kantine) wird es jedem alten Sechzehner ein Leichtes sein, seine früheren Kameraden und seine früheren Offiziere wieder einmal begrüßen zu können. Das zur Ausgabe gelangende Festbuch enthält unter anderem viele Bilder früherer Offiziere des Regiments, eine Rangliste der Offiziere, worin nachgesehen werden kann, wo man seinen früheren Offizier zu suchen hat. Dieses sehr hübsche Buch ist für den billigen Preis von 50 Pfennig zu haben.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

* **Versammlungen der christlichen Gewerkschaften von Gelsenkirchen und Umgegend. Bergarbeiter, Röhlinghausen.** Sonntag morgen 11 Uhr bei Müser. — **Gelsenkirchen.** Die Beisitzer des Berggewerbegerichtes werden zu einer wichtigen Besprechung bei Dirkes Sonntag abend 7,30 Uhr dringend eingeladen. — **Metallarbeiter. Gelsenkirchen.** Kleingewerbe. Freitag, den 24., abends 8,30 Uhr bei Dirkes. **Gelsenkirchen-Neustadt.** Sonntag, den 26 Juli, morgens 11 Uhr bei Masius. — **Bauhandwerker. Gelsenkirchen.** Samstag, den 25. Juli, abends 8,30 Uhr, bei Dirkes, Mitgliederversammlung der Bauhilfsarbeiter, Zimmerer und Fliesenleger. — **Holzarbeiter:** Samstag, den 25. Juli, abends 8,30 Uhr bei Dirkes — **Gärtnerei.** Samstag, den 25. Juli, abends 8,30 Uhr, bei Jürgens, Alter Markt.

s **Der Evang. Frauenverein von Gelsenkirchen-Neustadt** gedenkt, wie alljährlich, am Mittwoch, den 29. cr., einen Sommerausflug zu unternehmen, und zwar nach der Schulenburg. Die Abfahrt der Teilnehmer erfolgt mittags 12 Uhr per Wagen ab Moltkeplatz.

Aus dem Landkreise Gelsenkirchen.

Stadt und Amt Wattenscheid.

b **Wattenscheid**, 23. Juli. Die **Aufführung des Festspiels „Ruth"** seitens des hiesigen evangelischen Jungfrauenvereins trug einen Reingewinn von ca. 250 Mark ein, der zu wohltätigen Zwecken Verwendung finden wird.

b **Wattenscheid**, 23. Juli An Stelle des verstorbenen Professors Dr. Sudhaus wurde der wissenschaftliche Lehrer Dr. Werner aus Metz **ans hiesige Gymnasium berufen.**

+ **Wattenscheid**, 23. Juli. In ihrer letzten Versammlung beschloß die **„Merkania"**, anstelle des festgesetzten Ausflugs ein Gartenfest verbunden mit Preiskegeln für die Damen der Mitglieder in nächster Woche zu veranstalten.

b **Günnigfeld**, 23 Juli. **Unter herabfallendes Gestein** geriet auf Zeche „Hannover" 3-4 der Bergmann Alois Z. Der Verunglückte, der bald aus seiner gefährlichen Lage befreit werden konnte, trug einen Beinbruch davon.

---

r. **Wanne**, 23. Juli. Der auf dem hiesigen Bahnhof seit einer Reihe von Jahren tätige Gütervorsteher, Herr Lützenkirchen, wird mit dem 1. August d. Js. unter Beförderung zum Obergütervorsteher nach Aachen **versetzt.** Man sieht den allgemein beliebten Beamten nur ungern von hier scheiden.

d **Eickel**, 23. Juli. Der Synodalvikar Huchzermeier, bisher in Gelsenkirchen, hat seinen Wohnsitz nach Eickel verlegt und ist als Hilfsarbeiter für den stellvertretenden Superintendenten bestimmt. — Der St. Joseph-Knappenverein feiert am nächsten Sonntag im Saale des Herrn Zweiböhmer sein **44. Stiftungsfest.**

d. **Eickel**, 23. Juli Die **Kreisverbindung der evangelischen Jünglings- und Männer-Vereine** feierte im Gemeindehaus ihr Jahresfest. Die Festpredigt hielt Pastor Hentschel aus Bochum. Die Nachversammlung fand im Gemeindehaus statt. Der Kreisverbandsvorsitzende Pastor Beckmann-Eickel erstattete den Jahresbericht. Die Wanner Kreisverbindung zählt 477 Mitglieder und 355 über und 142 unter 14 Jahren. Der Eickeler Verein ist der älteste, er ist jetzt 37 Jahre alt und zählt 160 Mitglieder Es haben noch kein eigenes Vereinslokal die Vereine Crange, Hordel und Holsterhausen. Der Redner bat zum Schluß die Eltern, nicht nur ihre Söhne zu schicken, sondern auch selbst zu kommen.

d. **Eickel**, 23. Juli. Der Jungfrauenverein machte gestern einen **Ausflug** ins Ruhrtal. Als Ziel war Blankenstein ausersehen. Bei den diesjährigen **Impfterminen** gelangten 612 Wiederimpflinge zur Impfung, davon waren 316 Mädchen und 296 Knaben — Unter dem Schweinebestand des Bergmanns Sp. ist die **Rotlaufseuche** ausgebrochen. Zwei Tiere sind bereits eingegangen. — Dem Wirt Grave an der Kurfürstenstraße wurden nachts mehrere **Fensterscheiben eingeworfen.** Darauf stieg der Täter durch ein Fenster in die Küche und zertrümmerte hier eine Menge Porzellansachen. Dann legte er sich auf eine Bank in der Küche und schlief. Ein herbeigerufener Polizeibeamter nahm den Menschen fest. Es ist ein stellenloser Geschäftsführer aus Essen namens Grasedick

Aus der Umgegend.

* **Buer**, 23. Juli. Das vier Jahre alte Töchterchen eines Zechenbeamten hatte sich hinter einen Milchwagen gehängt und war mitgeschleift. Plötzlich hörte man einen markerschütternden Schrei und das Kind saß **mit einem Bein zwischen den Speichen** und wurde zwischen Kasten und Rad geklemmt. Das rechte Beinchen ist nicht weniger als vier Mal, der rechte Arm zwei Mal gebrochen. Leider läßt sich die Unsitte des Anhängens an Wagen nicht austreiben.

s. **Buer-Erle**, 23. Juli. Mehrere schulpflichtige Kinder **mußten ihrer Mutter fortgenommen** und einem Erziehungshause übergeben werden, da die Mutter in sittlicher Beziehung ihre Kleinen nicht zu erziehen vermag.

re. **Rotthausen**, 23. Juli. Am Samstag, den 25. d. Mts., nachmittags 6 Uhr veranstaltet die **Lehrerschaft des Stadt- und Landkreises Essen** im Hotel Vereinshaus am Hauptbahnhof in Essen eine Versammlung, um ihre Wünsche zu dem in Aussicht stehenden Besoldungsgesetze zum Ausdruck zu bringen. Zu dieser Versammlung haben die Landtagsabgeordneten Dr. Bell und Giesberts ihr Erscheinen zugesagt.

ht. **Kray**, 23. Juli Im Kaisersaale fand gestern nachmittag eine **außerordentliche Generalversammlung der Spar- und Bau-Genossenschaft des evangelischen Arbeitervereins** für Kray, Leythe und Schonnebeck statt, die vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats, Postverwalter E. Wiedenhoff aus Essen-Rüttenscheid, eröffnet und geleitet wurde. Die Versammlung war einberufen worden, um den am 12. ds. Mts. gefaßten Beschluß betreffend Auflösung der Genossenschaft zu bestätigen und zwei Liquidatoren zu wählen. Herr Wiedenhoff verlas zunächst die Protokolle über die letzten Verhandlungen. Die Versammlung bestätigte alsdann einstimmig die Beschlüsse vom 12. ds. Mts. und wählte zu Liquidatoren die Herren Heinrich Henzeroth und Josef Lawitzky. Nach Erledigung einiger interner Vereinsangelegenheiten wurde die Versammlung geschlossen.

~ **Freisenbruch**, 23. Juli. Die **Gemeinde-Vertretung** beschloß, die Kanalisationsarbeiten im Haferfelde dem Unternehmer Wehrens in Huttrop zu übertragen Zum **Schiedsmann** wurde der bisherige Inhaber dieses Amtes, Kaufmann Hermann Reick, wieder und zu seinem Stellvertreter der Steiger Theodor Hagenbruch neugewählt.

F **Steele**, 23 Juli. In der **Untersuchungssache** gegen Millhardt **wegen Fahrraddiebstahls** hat die Polizeibehörde neuerdings einen vierten Fall ermittelt. Es wurde ein Rad beschlagnahmt, dessen Eigentümer sich auf dem Polizeibureau Rathaus, Zimmer Nr. 3, melden kann. Das Rad, Marke „Schwalbe", trägt die Nr. 259 862 und hat grüne Speichen. — **Verhaftet** wurde gestern der Bergmann König von hier, der in der Einbruchsdiebstahlssache S. als Hehler in Frage kommt. — Der **„Steeler Männer-Gesang-Verein"** hat als neuen Dirigenten den Rektor Wandt aus Essen, eine bewährte tüchtige Kraft gewonnen. Die Gesangproben sind jetzt Mittwochs abends 8½ Uhr bei Sebon.

ht. **Schonnebeck**, 23. Juli Nachdem die hiesige evangelische Kirchengemeinde vor kurzem ihr schmuckes Gotteshaus eingeweiht hat, beabsichtigt sie nunmehr auch den **Bau eines Gemeindehauses.** Wie notwendig für unsere evangelische Gemeinde ein Gemeindehaus ist, trat ganz besonders bei den letzten Festlichkeiten zu Tage. In erster Linie aber empfinden dies die evangelischen Vereine, die keinen genügend großen Raum besitzen, in dem sie ihre Zusammenkünfte abhalten können.

II. Deutsches Turnfest.

Frankfurt a. M., 23. Juli. (Telegr.) Nachdem das offizielle Fest gestern abend sein Ende erreicht hat, verläßt heute das Gros der auswärtigen Turner die Stadt. Schon seit den frühen Morgenstunden sieht man die abreisenden Turner dem Hauptbahnhof zustreben. Dort herrscht buntes Gewimmel, und herzlicher Abschied wird genommen; unaufhörlich durchbrausen Gut Heil-Rufe die weite Halle, Turnerlieder erschallten, wenn die langachsigen Züge die Turner nach allen Richtungen entführten. Groß ist die heutige Beteiligung an den Turnerfahrten. In den Taunus fahren gegen 3000, in den Odenwald gegen 800, in den Spessart und Schwarzwald etwas über je 100. Nach Paris wurden über 400 Turner gemeldet. Etwa 5000 Turner fahren heute nach dem Niederwald, wo eine Huldigungsfeier vor dem Nationaldenkmale stattfindet. Auch die Mehrzahl der amerikanischen Turner verläßt heute Frankfurt. Die meisten derselben besuchen, ehe sie nach Amerika zurückkehren, erst noch ihre engere deutsche Heimat.

Frankfurt a. M., 23. Juli. (Telegr.) Das 11. Deutsche Turnfest fand heute seinen Abschluß mit einer **großen Nationalfeier am Niederwald-Denkmal.** Die Zahl der Teilnehmer war so groß, daß sie in vier Gruppen geteilt werden mußten, die nacheinander ihre Gedenkfeier am Denkmal abhielten. In der ersten Gruppe sprach Dr. Liesau-Frankfurt, in der zweiten Gruppe Redakteur Dr. Lohr-Frankfurt, in der dritten Gruppe Dr. Götz-Leipzig, der Vorsitzende der Deutschen Turnerschaft, in der vierten Gruppe Lehrer Kiesewetter-Frankfurt. Alle Redner ermahnten vor allem die errungene nationale Einheit festzuhalten und dahin zu wirken, daß die Jugend im nationalen Sinne erzogen werde. Die Teilnahme der Bevölkerung der umliegenden Ortschaften war herzlich. Aßmannshausen und Rüdesheim waren festlich geschmückt und hatten wappenreichen Flaggenschmuck angelegt. Nach der Feier traten die einzelnen Gruppen ihre Turnfahrt an. Die meisten Teilnehmer werden jedoch heute abend einem Fest im Kurgarten zu Wiesbaden beiwohnen, das ihnen zu Ehren veranstaltet wird.

Hinrichtung der Grete Beier.

Nun hat das fürchterliche Drama, über das wir mehrfach berichtet haben, seine Sühne gefunden: Grete Beier, die Bürgermeisterstochter aus Brand, die ihren Bräutigam nach reiflicher Ueberlegung und mit zynischer Kaltblütigkeit auf so schreckliche Weise ums Leben brachte, hat ihre gerechte Strafe empfangen. Gestern morgen wurde sie in Freiberg in Sachsen mit der Guillotine hingerichtet, wie uns folgendes Privattelegramm berichtet:

Freiberg i. S., 23. Juli. (Priv.-Telegr.) Heute morgen 6½ Uhr wurde das Todesurteil gegen Grete Beier vollstreckt. Die Verurteilte war bis zum letzten Augenblick vollkommen gefaßt und ruhig. Auf dem Schafott rief sie: Vater in deine Hände befehle ich meinen Geist!

Die Hinrichtung hat in der sächsischen Bevölkerung eine gewisse Aufregung verursacht. Man hatte bestimmt auf eine Begnadigung gehofft, umsomehr, weil der König bisher noch nie bei einer verurteilten weiblichen Person auf sein Begnadigungsrecht verzichtet hatte.

Folgende Einzelheiten werden noch berichtet:

Freiberg i. S., 23. Juli. Große Menschenmassen umlagerten das Gerichtsgebäude um die heute früh stattfindende Hinrichtung der Grete Beier abzuwarten. Es sind über 1000 Anfragen nach Karten eingegangen; etwa 100 wurden ausgegeben. Gestern mittag traf hier die Mutter der zum Tode verurteilten Grete Beier, die Bürgermeisterswitwe Beier, die bekanntlich im Zuchthaus zu Waldheim eine zweijährige Strafe wegen Verleitung zum Meineid verbüßt, ein, um Abschied von ihrer Tochter zu nehmen. Sie befand sich in Begleitung von Aufsichtsbeamten. Abends kehrte sie wieder nach Waldheim zurück.

Venezuela und die Niederlande.

Haag, 23. Juli. (Telegr.) In der heutigen Senatssitzung erwiderte der Minister des Aeußeren auf die diesbezügliche Anfrage, die Zwistigkeiten zwischen den Niederlanden und Venezuela seien durch ein persönliches Mißverständnis zwischen dem Präsidenten Castro und dem niederländischen Gesandten verursacht. Bisher sei keine Bestätigung von der Ausweisung des Gesandten eingegangen. Der Minister erklärte weiter, zwei niederländische Schiffskapitäne hätten Beschwerde darüber geführt, daß sie auf offenem Meere zwischen Aruba und Curacao durch scharfe Schüsse gezwungen worden seien, der Küste zuzuwenden und eine Durchsuchung ihrer Schiffe zu dulden. (!) Die Postsendungen seien aber nicht geöffnet worden. (So ganz harmlos scheint die Sache aber doch nicht zu sein. D. Red.)

Die Ereignisse in Persien.

In der Stadt Täbris herrscht vollkommene Anarchie. Ein aus Teheran nach Täbris geschicktes Bataillon lief auseinander, da es weder Sold noch Brot erhielt, an dem in der Stadt großer Mangel herrscht. Die Revolutionäre verloren die den Anhängern des Schahs abgenommenen Verschanzungen. Ein Sohn Rahim Khans wurde im Kampfe getötet. In der Frühe des gestrigen Tages riefen Trompetensignale die Bevölkerung zur Moschee und auf die Befestigungsstellungen. Der Kampf begann von neuem. Die Telegraphenlinien nach Teheran und Rußland sind gestört. — Telegraphisch wird uns noch gemeldet:

Teheran, 23. Juli. (Telegr.) Die **endgültige Zusammensetzung des Kabinetts** ist folgende: Mushir Sulkanch Ministerpräsident und Inneres, Alo Sultanch Aeußeres, Amir ba Hadur Krieg, Naw am Douleh Finanzen, Musir Dauleh Justiz, Muhand is Mamalik Handel, Mutam el Mulk Unterricht.

Der neue Großvezir.

Konstantinopel, 23. Juli. (Telegr.) Türkische Blätter veröffentlichen folgenden Wortlaut eines kaiserlichen Erlasses, durch den Said Pascha zum Großvezir ernannt ist: Mein illustrer Vezir Said Pascha! Nachdem Ferid Pascha abgesetzt ist, wird Ihnen in Anbetracht Ihrer Treue die Würde eines Großvezirs verliehen. Gott möge Ihnen Erfolge gewähren. — Der frühere Großvezir, Kianil Pascha ist mit Rücksicht auf seine Erfahrung und Treue dem Ministerrat zugeteilt.

Zur Lage in Mazedonien.

Konstantinopel, 23. Juli . (Priv.-Telegr.) Ein Irade **des Sultans befiehlt, um die revolutionäre Bewegung in der Armee zu beruhigen, Pensionserhöhungen und regelmäßige Gehaltszahlungen. In Smyrna sind aus Ichni Bazar, Tirah und Cassaba neue für Mazedonien bestimmte Bataillone eingetroffen. Die meisten Soldaten gehen buchstäblich barfuß. Infolgedessen ordnete der Munizipalitätspräsident Tewik Pascha eine öffentliche Geldsammlung für den Ankauf von Soldatenschuhen an.**

Wien, 23. Juli. (Priv.-Telegr.) **Aus Monastir wird gemeldet: Die hiesige Garnison ist nun ebenfalls jungtürkisch gesinnt. Sie befindet sich im Besitze von 8 Batterien. Das Komitee besteht aus vier Generalstabsoffizieren und einer großen Anzahl Zivilbeamten. Das Attentat auf Osman Pascha wurde in einem Zimmer der Kaserne ausgeführt. Osman Pascha benahm sich sehr tapfer. Aus Saloniki berichten hier ankommende Reisende, Hilmi Pascha sei infolge der Aufregungen der letzten Zeit erkrankt. Der Korpskommandant von Saloniki wagt nicht aus dem Hause zu gehen, da die Offiziere Aufregung zeigen In Uesküb soll die Meuterei schon ausgebrochen sein.**

Eine englische Note.

Belgrad, 23. Juli. (Telegr.) **Der englische Gesandte überreichte gestern der serbischen Regierung eine Note über die Bandenbewegung und die Ereignisse in Mazedonien und Altserbien und ersuchte gleichzeitig um Antwort. Die serbische Regierung beantwortete die englische Vorstellung mit einer Note, worin diese Vorgänge vom serbischen Standpunkte aus dargestellt werden und der englischen Regierung versichert wird, daß die serbische Regierung alles in ihrer Macht liegende unternehmen werde, um auch in Zukunft in energischster Weise jedwede Unterstützung der Bandenaktion zu verhindern. Die serbische Regierung sei sogar bereit, im Einvernehmen mit den übrigen Balkanstaaten allen Maßnahmen zuzustimmen, welche die Großmächte als die günstigsten für das rascheste und radikalste Einstellung der Bandenaktion in drei Reformvialeks beantragen würden.**

Letzte Telegramme.

Der Apotheker als Einbrecher.

Berlin, 23. Juli. (Priv.-Telegr.) **Unter dem Verdachte eines Einbruches ist der Apotheker F. heute hier verhaftet worden. F., der aus Potsdam stammt, war als Apotheker in Groß-Tychow in Pommern in Stellung. Zu dieser Zeit wurde ein Einbruch in die Apotheke verübt und die Kasse gestohlen. Der Verdacht der Täterschaft lenkte sich auf F., der bald darauf seine Stellung verließ und einen Ausflug nach Brüssel und Ostende unternahm. Als er von dort heute morgen nach Berlin zurückkehrte, wurde er von Kriminalbeamten verhaftet.**

Ein Nachspiel zum Hau-Prozeß.

Karlsruhe, 23. Juli. **Die Strafkammer verurteilte heute den Frhrn. v. Reitzenstein aus Hameln wegen Herausforderung des Staatsanwalts Dr. Bleichert zum Zweikampf zu einem Monat Festungshaft und den Baron von Mengersen aus Hameln wegen Kartelltragens zu einer Woche Festung.**

Eine Kirche ausgeraubt.

Paris, 23. Juli. (Priv.-Telegr.) **Die Kirche für Subazine und Bort wurde von Räubern geplündert und eine Anzahl wertvollen Kultusgegenstände fortgeschafft. Darunter befindet sich ein auf 30 000 Frcs. geschätzter Reliquienschrein und mehrere goldene Leuchter und Monstranzen.**

Zugentgleisung.

Paris, 23. Juli. **Auf der Linie St. Brieux-Pontigny im Departement Cote du Nord, wurden durch eine Zugentgleisung 2 Bahnbedienstete getötet und 15 Reisende leicht verwundet.**

Einer Feuersbrunst zum Opfer gefallen.

Lissabon, 23. Juli. **Die Kirche St. Vinzenz de Paola in Konta Delgada ist samt ihren berühmten Kunstschätzen durch eine Feuersbrunst vollständig zerstört worden.**

Köln, 23. Juli. **Fruchtmarkt.** Heu neues 7,00—8,00, altes 7,00 bis 8,40. Maschinenstroh (Roggen) 3,20, Richtstroh (Flegeldrusch) 3,60. Krummstroh 3,00. Mk.

Neuß, 23. Juli. **Fruchtmarkt.** Weizen 1a 21,20, 2a 20,20 Mk. Roggen 1a 18,60, 2a 17,60 Mk. Hafer 1a 16,50, 2a 15,50 Mk. für 100 Kilogramm. Kartoffeln 3,00—3,50 Mk. Heu 2,60—3,00 Mk. Luzerner Heu 3,40 Mk. für 50 Kilogramm. Krummstroh 15,00, Breitdruschstroh 17,00 Mk. für 500 Kilogramm.

Sport.

Wie uns ein Telegramm aus Antwerpen meldet, gewann am letzten Sonntag der junge Dauerfahrer Huybrechts auf Brennabor das 60 Kilometer-Rennen vor dem bekannten Holländischen Meisterfahrer und Sieger im 6 Tage-Rennen John Saol.

Sherlock Holmes der weltberühmte Detektiv, erklärt, daß er nie und nirgends ein beliebteres Waschmittel entdeckt habe, als Luhns Salm.-Terp.-Kernseife mit Rotband und deshalb auch entdecke man allenthalben Nachahmungen, die aber gerade so minderwertig und unreell seien, wie ihre Hersteller und Vertreiber selbst. — Luhns ist überall zu haben.

Bims die Händ' mit Abrador!

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Chefredakteur M. Gerhäuser, für den Anzeigenteil Louis Ewald, beide in Gelsenkirchen. Rotationsdruck und Verlag der „Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung" (Carl Bertenburg jun.)

Kaufhaus S. Hertz

König Wilhelmstr. 56 — Schalke — König Wilhelmstr. 56.

Beginnt **Freitag, den 24.**

Grosser Reklame-Verkauf

Beginnt **Freitag, den 24.**

Eine Menge Waren liegen auf Tischen zur freien Besichtigung!

Tisch I	Mouseline imit.,	neue Dessins . . . . . durchweg p. Mtr.	19 Pfg.
Tisch II	Mouseline,	Ia. Qualitäten, aparte Neuheiten, durchweg p. Mtr.	35 Pfg.
Tisch III	Satin,	dunkel gemusterte Neuheiten . . . . . durchweg p. Mtr.	47 Pfg.
Tisch IV	Cheviot	in rot, bordeaux, marine . . . . . durchweg p. Mtr.	83 Pfg.
Tisch V	Blusen-Karos,	Saison-Neuheiten . . . . durchweg p. Mtr.	67 Pfg.

Tisch VI	Kinder-Strümpfe,	schwarz bw.	Grösse	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
				14	17	21	24	27	30	33	36	39	42 Pfg.
Tisch VII	Kinder-Strümpfe,	lederfarbig bw. Ia. Qualität,	24	29	34	39	44	49	54	59	64	69 Pfg.	
Tisch VIII	Damen-Strümpfe,	engl. lang, schw. bw.	79, 49, 15 Pfg.										
Tisch IX	Damen-Strümpfe,	reine Wolle	148, 98, 87 Pfg										
Tisch X	Herren-Socken,	reine Wolle, grau u. schwarz, .	98, 75, 59 Pfg.										

Damen-Hemden, Beinkleider, Feston-Röcke, eleg. Sachen, leicht angestaubt, **fabelhaft billig.**
Mädchen- und Knaben-Hemden, in bekannt guter Qualität . . . . . von 24 Pfg. an.

Zur Einmachzeit

empfehle ich
Echten Wein-Essig,
Kräuter-Essig,
Essig-Essenz,
Ia. Kristall-Raffinade,
Sämtliche Gewürze,
Salizylsäure,
Schwefeldocht,
Pergament-Papier,
Franzbranntwein.

Gustav Küllenberg,
Alter Markt und Karlstraße.

Kopfläuse
nebst Brut vertilgt gänzlich
Kaputin.
(Größte Erfolge auch in den Fällen, bei welchen andere Mittel versagten.)
Nur allein erhältlich in der
Drogerie
Julius Schmitz,
Kaiserstrasse, Ecke Grillostrasse.



Musik-Instrumente & Saiten aller Art empfiehlt
Aug. Richard
Gelsenkirchen, Bahnhofstr. 53
Eigene Reparaturwerkstatt



Verlobungs- oder Trau-Ringe
empfiehlt
zu anerkannt billigen Preisen
Heinr. Dadder Nachf.
Carl v. Korff,
Gelsenkirchen, Bahnhofstr. 81.
Gravieren v. Namen in Ringe **gratis.**

Reisekörbe
prima Qualität
zu billigsten Preisen.
Aug. Frauenheim, Nchf.,
Hochstraße 3.

Besucht den
Riesen-Emaille-Verkauf
im grossen Saale von **W. Dreikhauss, Ueckendorf,** Restaurant „Glück auf" Südstrasse 34.
Der Verkauf dauert bis Samstag, den 25. Juli.
Ernst Kluge, Remscheid.

Wasserschläuche

in allen Weiten
für Strassen- und Gartenberieselung,
sowie alle **Zubehörteile** liefern billigst
Aug. Hermann Söhne, Klosterstrasse 7. **Telephon 740.**

Revisionen

von kaufmännischen Unternehmungen, Büchern und Bilanzen. Prompte Geschäftsbesorgung. Strengste Diskretion.
Delkredere & Treuhand A.-G.
Frankfurt a. M.

Fahrräder.

Wegen Aufgabe der Filiale Günnigfeld, Kaiserstraße 20, sollen die noch dort vorhandenen Brennabor-, Viktoria- und Excelsiorräder zu jedem annehmbaren Preise, weit unter reellem Wert, verkauft werden. Desgleichen sämtliche Zubehörteile als: Laternen, Mäntel, Schläuche, Pumpen usw.
S. Mahlert,
Bochumerstr. 93.

Leihbibliothek
Romane, Novellen monatlich 1 Mk.
J. Mummelthey,
Papierhandlung, Bochumerstr. 22



Sommersprossen sind nur mit **Elmizuentfernen** à Fl. 1.50 Mk. nur zu haben in **H. Strängers** Drogerie, Schalke Gewerkenstraße.



Für jede reparierte Uhr wird ein Jahr garantiert und der Preis stets vorher gesagt.
Echt silberne Damen-Uhren
von **12.**— Mk. an,
Goldene Damen-Uhren
von **14.**— Mk. an und höher.
ff. Schweizer Herren-Uhren
von **4.**— Mk. an,
Silberne Herren-Uhren
extra gut, nur **12.**— Mark
Gute Wecker
nur **2.50** Mk. und höher,
Th. Holtmann,
4664 **Uhrmacher,**
Schalke, Markt 3.



Vertreter: **Laymann & Co.,** Dortmund.

Sportwagen, Kinderwagen, Kinderstühle,
Ia. Fabrikate.
Aug. Frauenheim, Nchf.,
Hochstraße 3.

Staunend billig! **Staunend billig!**

Ausverkauf.

Das gesamte Warenlager der

J. Sultan'schen Konkursmasse

Herren- und Knaben-Konfektion

Hüte, Mützen und Arbeiter-Garderoben,

sowie das enorme

grosse Schuhwarenlager

habe ich weit unter Tax-Preisen käuflich erworben und wird dasselbe mit

reellen anderen Partiewaren

zu den staunend billigsten Preisen ausverkauft.

nur Schalkerstrasse 171.

J. Gross.